

Das Märchen von
König Trull
dem großartigsten König
aller Zeiten

Personen

König Trull (*Tenor*)
Hofmarschall (auch: Geist)
Kammerdiener (auch: Mann)

5 SängerInnen als:

Minister 1-5 (auch als Freunde, Ungeheuer)
Schatzmeister (*Bass*)
Kriegsminister (*Bariton*)
Handelsminister (*Tenor*)
Innenminister (*Countertenor / Alt*)
Schulminister (*hoher Countertenor / Mezzosopran*)

Freunde 1 – 5 (auch : Ungeheuer)
Freund 1: Eduard Bleikern. auch Schatzmeister 2
Freund 2: Machtreich von Schlaetot. auch Kriegsminister 2
Freund 3: Daniel Hofschranz. auch Innenminister 2
Freund 4: Haut van Übersohr, auch Handelsminister 2
Freund 5

Diener 1 – 3. (auch als Schreibtisch, Coiffeur, Hauptmann der
Palastwache)
Diener 1
Diener 2
Diener 3

aus diesen auch:
Der Nachrichtenfuchs (*Schausnieler*)
Das Nachrichtenhäschen (*Schauspielerin*)

Volk / Schulkinder (*unsichtbar; ad lib. vom Band*)

Ich empfehle, die 5 Minister, Freunde und Diener, von den selben SängerInnen darstellen zu lassen. Es ist lediglich notwendig die Jacken (Schuhe und Hosen bleiben gleich) und die Haare (Perücken) sowie Kopfbedeckung (Hut / Livree der Dienstboten) sowie die Art des Sprechens zu ändern. Nachrichtenfuchs und Nachrichtenhäschen können auch von diesen übernommen werden.

Alle Rollen können Darstellern jeglichen Geschlechts übernommen werden.

Kleinere gedruckte Teile können gut entfallen.

Die Gesangstexte sind **fett** gedruckt.

Inhalt

Nr. 1 Prolog	5
Tag 1	6
Regieren (1).....	6
Freunde.....	7
Nr. 2 Vorstellung der Freunde ...	7
Minister (1).....	10
Nr. 3 Minister (1).....	11
Diener (1)	15
Depeschen 1	16
Nr. 4 Depeschen (1).....	16
Nachrichten (1).....	17
Tag 2	19
Depeschen (1).....	19
Nr. 5 Störer des Glücks (1).....	19
Das Volk	20
Gesandte (1)	21
Diener (2): Eine alte Erzählung... 21	
Nr. 6 Erzählung v bl Zaube	22
Nachrichten (2).....	23
Tag 3	25
Nr. 7 Der Coiffeur (1).....	25
Wahrheitsschwindler	26
Gesandte (2)	26
Nr. 8 Minister (2).....	27
Nr. 9 Störer des Glücks (2).....	28
Gesetze	31
Der König privat	32
Nr. 10 Traum (1).....	34
Tag 4	37
Minister (3).....	37
Gesetze (1)	38
Nr. 11 Der Coiffeur (2).....	38
Nr. 12 Störer des Glücks (3)....	39
Nr 13 Minister (3)	41
Nr. 14 Wahrheit	44
Diener (3)	45
Nr. 15 Der Schreibtisch (1).....	45
Nr. 16 Minister (4).....	46
Nr. 17 Traum (2).....	46
Nachrichten (3).....	47

II. Teil

Tag 5	49
Nr. 18 Der König privat (3).....	49
Nachrichten (4).....	49
Nr. 19 Der Coiffeur (3).....	50
Der Mordanschlag	51
Nr. 20 Depeschen (2).....	52
Minister	55
Nr. 21 Minister (5).....	55
Regieren (2).....	57
Nr. 22 Regieren	58
Nr. 23 Die neuen Minister (1)....	58
Gesetze (2).....	60
Nr. 24 Störer des Glücks (4).....	60
Das Volk (4)	61
Nr. 25 Die neuen Minister (2).....	63
Nr. 26 Der Schreibtisch (2).....	64
Diener (4)	64
Nachrichten (5).....	65
Tag 6	67
Nr. 27 Der König privat (2).....	67
Nr. 28 Minister (6).....	67
Der Hofmarschall (1).....	68
Diener (5)	69
Hungersnot	70
Nr. 29 Lösung des Problems.....	72
Diener (6)	73
Nr. 30 Die neuen Minister (3)....	73
Diener (7)	74
Nr. 31 Die neuen Minister (4)....	74
Nr. 32 Der Schreibtisch (3).....	76
Nr. 33 Minister (7).....	77
Nr. 34 Traum (3).....	79
Tag 7	84
Nr. 35 Die neuen Minister (5)....	84
Der Hofmarschall (2).....	85
Letzte Nachrichten (6).....	86
Nr. 36 Vorletzte Szene	89
Nr. 37 Epilog	92

Nr. 1 Prolog

KÖNIG TRULL

**Ich bin König Trull.
Der große König Trull.
Der großartige König Trull.
Der weiseste Herrscher aller Zeiten.
Und der Mildeste.**

**Ich bin König von Trullien,
dem herrlichsten Land,
dem glücklichsten Land,
dem einzigen Land,
das genauso großartig ist
wie ich.**

Tag 1

Regieren (1)

König Trull sitzt auf einem bequemen Lehnstuhl, welcher sein Thron ist. Zwei Diener stehen rechts und links von ihm. Hinter diesem Lehnstuhl befindet sich eine gekühlte Vitrine mit 10 Torten und 10 Burgern. Auf der Seite sieht man einen großen Schreibtisch, auf dem mehrere Mappen mit Akten und einige Ordner liegen. Einen beachtlichen Teil der Bühne nimmt einer große repräsentative Treppe ein. Man kann z. B. durch ein Fenster auf den Weißen Turm blicken. Darüber hinaus werden bei den entsprechenden Szenen das Schlafgemach des Königs, in welchem ein großer TV-Bildschirm steht und ein Balkon, auf dem er zum Volk spricht, sichtbar.

KÖNIG TRULL Fahren Sie fort.

HOFMARSCHALL Das waren die wesentlichen Punkte.

KÖNIG TRULL Und was kommt jetzt?

HOFMARSCHALL Jetzt bleibt noch eine halbe Stunde Zeit, bis die Minister kommen.

KÖNIG TRULL *zu den Dienern* Und da sage noch einer, der König sei so beschäftigt.

HOFMARSCHALL *zeigt auf eine Tür auf der gegenüberliegenden Seite* Vor dieser Tür warten die bedeutendsten Männer des Reiches. Auch diese würden sich glücklich schätzen, wenn Sie sie empfangen würden.

KÖNIG TRULL Wenn es sein muss. Ich lasse bitten.

HOFMARSCHALL Die Bittsteller. Der Erste möge eintreten.

Freunde

BLEIKERN *tritt ein.* Eure durchlachtigste Majestät!

KÖNIG TRULL Sprecht.

Nr. 2 Vorstellung der Freunde

BLEIKERN Seit vielen Hundert Jahren kaufen die Könige dieses Reiches ihren Schmuck bei mir.

Ringe, Colliers, Halsbänder und Kronen; es gibt nichts, was ich nicht schaffen könnte. Deshalb ist meine Familie seit undenkbaren Zeiten Hoflieferant unserer durchlachtigsten Könige.

Als Zeichen meiner tiefsten Verehrung und Treue erlaubt mir, Euch, Euer Gnaden, dieses wunderschöne Collier zu schenken. Es besteht aus purem Gold und den allerwertvollsten Diamanten! Nehmt es nur in die Hand, Ihr werdet gleich merken, wie schwer es ist; vor Gold versteht sich!

KÖNIG TRULL Oh, es ist wirklich sehr schwer. Und wunderschön!

Wer so freigiebig ist, den will ich gerne meinen Freund nennen!

Wie heißt Ihr, großmütiger Goldschmied?

BLEIKERN **Eduard Bleikern**

KÖNIG TRULL Sie sind der berühmte Goldschmied Eduard Bleikern?

Schon viel hörte ich von Euch und Eurer Kunst sprechen!

Und hörte, dass Ihr sehr reich seid.

Wisset: ich liebe reiche Menschen.

Ich bin ja selbst reich.

Hofmarschall, tragt den Namen dieses berühmten Mannes in die Liste meiner Freunde ein.

Eure Freigiebigkeit soll Euch nicht gereuen.

Denn auch ich bin großzügig - ja sogar sehr großzügig - zu meinen Freunden.

HOFMARSCHALL Der nächste Bittsteller!

**V. SCHLAGTOT Oh größter, berühmtester und genialster
König aller Könige!**

KÖNIG TRULL Er hat mich durchschaut!

**V. SCHLAGTOT Seit Tausenden von Jahren hat jeder Herrscher
der Welt**

mir sein ganzes Glück zu verdanken!

Ohne mich hätte er keine Woche überlebt.

Doch durch mich ist er reich und mächtig geworden.

Durch mich fürchtet und bewundert Euch alle Welt.

KÖNIG TRULL Das klingt aber interessant.

So will ich auch sein. Alle Welt soll mich bewundern!

Und sie sollen mich ganz toll finden!

Redet nur schnell weiter,

könnt Ihr mir ganz viel Macht verschaffen?

Sagt mir, wer seid ihr und wie kann ich all das erreichen?

**V. SCHLAGTOT Ich bin der überall geschätzte
und hoch angesehene Waffenhändler Machtreich von
Schlagtöt.**

Bei mir bekommt Ihr all die Waffen,

die Euer Leben sicherer

und das Eurer Feinde kürzer machen.

Wer bei mir nur immer fleißig einkauft,

dem kann nichts passieren.

Er ruht sicher, wie man so schön sagt, wie in Abrahams Schoß.

Erlaubt mir, Euch als zukünftigen Herrscher der Welt diese

wundervolle kleine Pistole zu schenken. Sie ist aus purem Gold.

KÖNIG TRULL Oh ist die schön. Kann man mit der auch schießen?

V. SCHLAGTOT Aber selbstverständlich. Das wäre ja noch schöner, wenn ich

Ihnen eine Waffe überreichen würde, mit der

man nicht schießen kann.

KÖNIG TRULL Wie gut, dass Sie gekommen sind.

Sie werden bald von mir hören.

Hofmarschall, tragt den Namen dieses bedeutenden Mannes

in die Liste meiner Freunde ein.

Ich werde viel zu tun haben für Euch, mein Freund.

HOFMARSCHALL Der nächste Bittsteller!

HOFSCHRANZ Allerdurchlauchtigste Durchlaucht!

Erhabne Majestät!

Berühmtester Herrscher von Trullien und der ganzen Welt!

Göttergleicher König aller Könige!

KÖNIG TRULL Oh, das hört sich aber gebildet an! Fahre er fort!

HOFSCHRANZ Seht her, Hoheit, diese dicke, fette Taschenuhr,
eigens für Sie hergestellt von dem berühmten Goldschmied
Eduard Bleikern, möchte ich Ihnen schenken.

KÖNIG TRULL Was für eine wundervolle Uhr.

Nimmt sie in die Hand und spielt damit.

Und wie schwer sie ist!

HOFSCHRANZ Das macht das viele Gold!

KÖNIG TRULL Und wie lustig sie tickt!

Tick – tack – tick – tack – tick – tack!

Tick – tack – tick – tack – tick – tack!

Wirklich herzallerliebste.

Sie müssen wissen: ich liebe Uhren!

Wie kann ich Ihnen nur für diese herrliche Uhr danken?

HOFSCHRANZ Aber verehrtester Herrscher, das ist ganz
einfach:

**Blickt nur fleißig auf sie, so wird Sie Euch treulich daran
erinnern,**

immer an mich zu denken, wenn Ihr etwas zu verteilen habt.

KÖNIG TRULL Das mache ich gerne.

Doch sagt mir, wie heißt der edle Mensch,
der mir eine solche Freude bereitet hat?

HOFSCHRANZ Daniel Hofschranz ist mein Name.

KÖNIG TRULL Daniel Hofschranz. Das hört sich nobel an.

Setzt auch diesen auf die Liste.

HOFMARSCHALL Majestät, wenn ich Sie daran erinnern dürfte,
es ist jetzt 10 Uhr und die Minister warten.

KÖNIG TRULL Furchtbar. Die Minister.

Kann man da gar nichts machen?

Mir ist ganz unwohl ...

Vielleicht sollte ich mich erst einmal ausruhen.

Oder doch besser den Arzt rufen?

HOFMARSCHALL Ich hole die Minister.

KÖNIG TRULL Nein.

Er geht zur Tür, hinter welcher die Bittsteller warten.

Der nächste Bittsteller.

HAUT VAN ÜBERSOHR Wertester und klügster Herrscher aller Welten!

KÖNIG TRULL Oh, was für ein reizender Mensch Sie sind.

HOFMARSCHALL Die Minister warten!

KÖNIG TRULL Schon gut.

Sagt mir nur noch schnell Euren Namen.

Er soll ihn zur Liste hinzufügen.

HAUT VAN ÜBERSOHR Haut von Übersohr werd ich genannt.

Minister (1)

Die Minister treten ein.

KÖNIG TRULL *in gänzlich anderem Ton.*

So, so; das sind sie also, die Minister.

Das ist der geheime Staat.

Ein König kommt; ein König geht - ganz gleich,
die Minister sorgen dafür, dass alles zu ihrem Vorteil geschieht.

Habe ich euch recht erkannt?

Seid mir in diesem Sinn willkommen.

HOFMARSCHALL *irritiert* Nun denn, so denke ich,
die Minister sollten sich erst einmal vorstellen.

Der Schatzmeister beginne!

Nr. 3 Minister (1)

SCHATZMEISTER Eure Majestät, hoher König,
Gutes kann ich berichten.
Eure Vorgänger waren weise Herrscher:
knausrig beim Ausgeben; hatten sie doch stets eine offene
Hand,
wenn es darum ging, Steuern in Empfang zu nehmen.
So findet Ihr die Schatzkammer prall gefüllt.
Werdet Ihr ebenso handeln,
so werdet Ihr keinen Mangel an Geld haben.

KÖNIG TRULL Ich sehe schon, Ihr seid der Schlimmste!
Ihr habt das Volk bestohlen.

Von heute an sollen alle Steuern halbiert werden.

Ich will, dass es meinem Volk gut geht.

SCHATZMEISTER Majestät, wer herrschen will, muss sicher sein,
dass ihm das Geld nicht ausgeht.

KÖNIG TRULL Ihr seid wirklich zu ängstlich!

Lasst das meine Sorge sein.

Ich danke euch für euren Bericht.

HOFMARSCHALL Nun spreche der Kriegsminister!

KRIEGSMINISTER Eure Majestät, großer König!

Frohes kann ich berichten.

KÖNIG TRULL *gähnt*

KRIEGSMINISTER Durch kluge Verträge hat der alte König
die Freundschaft der umliegenden Völker gesichert.

So leben wir in Frieden und Sicherheit.

Auch sind die Kosten für das Heer gering,

da nur wenig Soldaten nötig sind, um die Grenzen zu sichern.

KÖNIG TRULL Ich glaub, ihr seid hier falsch am Platz!
 Schon lange ahnt ich,
 dass dort, wo ein echter Mann, ein Held stehen sollte,
 ein lahmer Bürohengst Diäten weidet.
 Der Kluge traut nicht der gespielten Friedfertigkeit.
 Gut schlafen, kann nur der,
 der seine Sicherheit sich selbst garantiert.
 Der, vor dem alle zittern, braucht dieses nicht
 selbst zu tun.
 Deshalb verdoppelt das Heer und die Waffen.
 Und sind unsere Nachbarn friedfertig –
 um so besser - - für sie!

HOFMARSCHALL So spreche der Minister des Inneren.

**INNENMINISTER Hoher König,
 was ich sage, kann Euch freun:
 Wohlgeordnet ist das Land.
 Keinen Aufruhr gibt es dort.
 So braucht es nicht viel Polizei,
 da alles ganz von selbst den rechten Lauf nimmt.**

KÖNIG TRULL Ihr wollt ein Minister sein?
 Meine Amme hat klüger gesprochen!
 Der Weise wird nicht überrascht, da er vorgesorgt hat.
 Verdopple er die Polizei. Es soll ihn nicht gereun.

KÖNIG TRULL Und wer seid Ihr?

**HANDELSMINISTER Oh, Ihre Majestät, höchster König,
 wie liebliche Musik klingt mir der Klang
 Eurer schönen Stimme im Ohr.**

KÖNIG TRULL Das ist endlich einmal ein Mann mit vernünftigen
 Ansichten!

HANDELSMINISTER Ohne Umschweife will ich auf das
Wesentliche
kommen:
Der Handel macht uns stark und reich,
ohne dass wir dafür viel tun müssen.
Durch ihn wächst und erblüht das Glück,
Geld und Besitz - und mit diesen auch jeder Mensch.
Es ist, wie mit einer Blume:
Wenn Ihr sie nur ein wenig gießt,
wird sie Euch ein Leben lang mit ihrem Duft erfreuen.

KÖNIG TRULL *gähnt* Oh bin ich müde!
 Das kommt davon, weil ich immer so viel arbeite.
 So machen wir Gewinn dabei?

HANDELSMINISTER **Das will ich meinen! Und alle andern auch.**

KÖNIG TRULL Dass wir Gewinn machen freut mich.
 Doch schiene es mir klüger,
 wir machten mehr Gewinn und jene weniger.

HANDELSMINISTER **Oh nein, oh nein!**
Das ist das Wesen des Handels,
dass alle ihren Vorteil haben.
So ist auch jedermann gern dazu bereit.
Doch hätten die Anderen das Gefühl,
dass wir sie übervorteilen wollten
so würden sie sich von uns abwenden
und den Gewinn machen die Anderen.

KÖNIG TRULL Wir werden sie zwingen.

HANDELSMINISTER **Das könnte arg werden!**
Da gab's schon Fälle, da dies zu Kriegen führte ...

KÖNIG TRULL den die nur fürchten, die nicht für ihn gerüstet.
 Verdoppelt also die Zölle,
 ... auf dass auch fürderhin die Schatzkammer gut gefüllt sei.

gähnt Sind wir nun endlich fertig?
Das ist ja auch Zeit geworden!

Ah nein, hinten in der Ecke,
da seh ich doch noch ein kleines, schwächtiges Männchen.
Wie kam es, dass es sich hierher verirrt hat?
Ist das ein Spion?

HOFMARSCHALL Aber nein, höchster König.

Es ist der Herr Schulminister!

KÖNIG TRULL Dann fasse er sich kurz!

Schon das Wort Schule macht mich schläfrig.

Ist's doch – wenn ich mich recht entsinne -

der Ort, wo eingebildete Leute das, was sie selbst nicht
verstanden,

den armen Kindern einprägen.

Noch heute weiß ich nicht,
was ich dort hätte lernen sollen.

SCHULMINISTER Eure Majestät!

Die Schule ist das Rückgrat jeden Staates.

In ihr lernt der junge Bürger,

was ihn zum wertvollen Mitglied der Gesellschaft macht.

KÖNIG TRULL Oh weh, ich spür es schon

- gleich schlaf ich wieder ein.

Habt Ihr sonst noch etwas zu sagen?

Er blickt genervt.

**SCHULMINISTER Da stets weise Herrscher dieses Land
regiert,**

so steht es gut mit unsren Schulen.

Und erst die Universitäten:

Dort eifern die Studenten und Professoren,

wer die höchste Wissenschaft erlangt.

KÖNIG TRULL Universität; was soll das sein?

Wird dort überhaupt etwas getan??

SCHULMINISTER Aber Majestät!

KÖNIG TRULL Sagt es doch offen gleich:

Gearbeitet wird dorten nichts, dafür geredet.

Ein solcher Ort, wo Sesselfurzer Sesselfurzer gebären
scheint mir höchst überflüssig.

Diese sollen zuerst geschlossen werden.

**SCHULMINISTER Wenn es um das Geld geht, könnte man
wohl Gebühren nehmen.**

KÖNIG TRULL Das ist es.

Macht sie so teuer, dass sie sich keiner leisten kann!

Etwas lesen und rechnen genügt. Alles Weitere stört nur.

Wenn die Menschen zu klug sind, kommen auf dumme
Gedanken...

Ich sehe, Ihr seid doch nicht völlig unnütz.

Immerhin einmal im Leben hattet ihr eine gute Idee.

gähnt.

Die Arbeit heute war hart

und für mich ist's Zeit auszuruhen.

Ich danke Euch.

Er winkt den Ministern, dass sie abgehen, und schläft ein.

Man hört hinter der Bühne etwas fallen.

Was war das?

Wo bin ich?

Ach ja, ich bin ja jetzt König.

Ich muss regieren. Also nichts wie los!

Ab.

Diener (1)

Die Diener sollen stets sehr schnell und aufgeregte sprechen.

In der Tat ist die folgende Szene die Einzige, die etwas ruhiger gesprochen werden kann.

DIENER 1 Dieses Mal haben wir Glück mit unserm neuen König.

DIENER 2 Er ist so freundlich, gar hilfsbereit.

DIENER 3 Und wenn einer einen Fehler macht,
wird der nicht gleich entlassen.

DIENER 1 Ein milder Herrscher!

DIENER 2 Ein toller Herrscher!

DIENER 3 Ein idealer Herrscher!

HOFMARSCHALL Oh, den Herren beliebt es über Majestät zu
sprechen.

DIENER 1 Jawohl,

DIENER 2 und wir sind voll des Lobes

DIENER 3 für diesen wundervollen Mann.

DIENER 1 Er ist so gütig,

DIENER 2 so freundlich,

DIENER 3 so bescheiden.

HOFMARSCHALL Ja, ja; so sind alle Könige,
wenn sie neu im Amt sind.

Ihr wahres Gesicht zeigen sie erst nach einiger Zeit.

DIENER 3 Was wollt Ihr damit sagen, Herr Hofmarschall?

HOFMARSCHALL Oh, nichts, nichts will ich sagen.

DIENER 2 Ihr meint ...

HOFMARSCHALL Nichts mein ich.

Man wird sehn ...

DIENER 3 Fürchtet Ihr gar ...

HOFMARSCHALL Man wird ja sehen.

Depeschen 1

KÖNIG TRULL

geht durch den Thronsaal mit dem Schreibtisch.

Jetzt ist es ruhig.

Endlich.

Nr. 4 Depeschen (1)

Ah, da steht ja der alte Schreibtisch.

Der Schreibtisch des Königs.

Was seh ich da?

Eine Einladung zu einer Geburtstagsfeier.

Das ist ja prima.

Ich liebe Geburtstagsfeiern.

Da gibt es immer so viel zu essen und zu trinken.

Und das alles kostet Nichts!

KÖNIG TRULL *liest sehr langsam und mühsam*

Allergrößter und allergütigster König,

- wie wahr! -

bitte erlauben Sie mir, Sie zu meinem 50. Geburtstag einzuladen.

Ich würde mich glücklich schätzen,

wenn Sie die Zeit finden würden,

meine Feier mit Ihrer Anwesenheit zu beehren.

Ah, das wird ein herrlicher Spaß!

Wie schön ist es, König zu sein.

Was mach ich jetzt?

Ach, s'ist Zeit zum Fernsehen.

Mal schaun, was die Nachrichten sagen.

Er schnappt sich eine Tüte Popcorn und wirft sich auf den Fernsehsessel.

Nachrichten (1)

FÜCHSCHENNACHRICHTEN

NACHRICHTENFUCHS Heute wurde der berühmte, unendlich reiche

Herr Trull zum König gekrönt.

Überall im Land ist Jubel. Unzählbare Menschen hatten sich vor dem Weißen Schloss versammelt, um ihrem neuen Herrscher zuzujubeln. König Trull sagte, so viele Menschen hätten noch nie einer Inthronisierung beigewohnt.

KÖNIG TRULL Wie wahr, wie wahr. Ich liebe Füchschennachrichten.

Oh, wie bin ich müde ...

Er schläft ein.

NACHRICHTENFUCHS Dies ist ein glücklicher Tag für unser Land. Der König hat versprochen, die Steuern zu halbieren und das Land noch reicher zu machen. Hoch lebe unser König!

Wir machen jetzt noch etwas Werbung und fahren dann mit den Nachrichten fort.

TRULL *schnarcht.* - WERBUNG

Tag 2

Depeschen (1)

KÖNIG TRULL So viele Papiere!

Das ist ja zum Fürchten.

Soll ich das jetzt wirklich alles lesen?

Wie lange das wohl dauert? Eine Stunde ... zwei ...?

Auf jeden Fall dauert es bei mir doppelt so lang.

Nimmt einen Brief, beginnt langsam zu lesen.

Aller durchlauchtigster König, ...

... Ich finde, Lesen wird total überbewertet.

Und: Für was habe ich Minister?

Die sollen das lesen! Dafür werden sie ja auch bezahlt!

und ich, ich, der König,

ich regiere und - - unterschreibe!

Doch ist's nun höchste Zeit,
zu meinem Volk zu sprechen.

Nr. 5 Störer des Glücks (1)

a. Ausländer

HOFMARSCHALL Volk von Trullien hört: Der König spricht.

KÖNIG TRULL

tritt auf den Balkon des Schlosses

Meine lieben Untertanen,

Trullien ist das schönste Land.

Das herrlichste Land.

Einfach das tollste Land der ganzen Welt.

**Aber:
Es gibt so viel Abschaum.
So viele, die nicht in unser schönes Land passen.
Sie sind nicht Wert in diesem Land zu leben.**

**Hört, was ich deswegen geplant:
All die, die nicht hierher gehören,
die aus anderen Ländern stammen,
sollen Trullien verlassen.
Denn sie nehmen uns unsere Arbeitsplätze weg.
Denn sie nehmen uns unsere Wohnungen weg.
Denn sie nehmen uns unsere Häuser weg
und die Mädchen.**

Das Volk

**Hoch König Trull!
Es lebe unser König!
Er tut, was uns gefällt!**

**Er wirft die Ausländer raus
und lässt nur Inländer drin.**

**EINIGE
Mein Nachbar ist Ausländer.
Bald habe ich zwei Häuser.
Hoch lebe König Trull!**

**SEHR WENIGE
Mein Freund ist Ausländer ...**

SEHR VIELE
Halt's Maul.
Du störst die gute Stimmung.

ALLE
Hoch Lebe König Trull.
Er ist der Mächtigste, er ist der Wildeste.
er ist der Weiseste, er ist der Mildeste
er ist der allerbeste König der Welt.

Gesandte (1)

HOFMARSCHALL Eure Majestät. Erlaubt, dass ich Sie noch einmal daran erinnere, im kleinen Empfangssaal warten seit etlichen Tagen die Gesandten der umliegenden Königreiche, um Ihnen zur Thronbesteigung zu gratulieren.

KÖNIG TRULL Das war heute ein furchtbar anstrengender Tag. Es ist ja schrecklich, was man so als König alles zu tun hat. Kann man das nicht auf nächste Woche verschieben? Ich bin müde und muss schlafen.

Diener (2): Eine alte Erzählung

DIENER 1 Trullien ist doch ein schönes Land.

DIENER 2 Trullien ist ein tolles Land.

DIENER 3 Es gibt kein Land, in dem die Menschen glücklicher sind.

DIENER 1 Wo sonst hätte ein König so ein schönes Schloss, wie unser König.

DIENER 2 Fürwahr, das Weiße Schloss, ist das größte und schönste auf der ganzen Welt.

DIENER 3 Und erst unsere Hauptstadt, dort leben so viele Menschen, denen es so gut geht und die so glücklich sind, wie sonst nirgendwo auf der Welt.

DIENER 1 Nur einen Fehler hat Trullien, etwas, wogegen schon viele Herrscher gekämpft haben, das aber noch keiner verändern konnte ...

DIENER 2 Was meinst du?

DIENER 3 Sag schon.

DIENER 1 Nicht so laut. Es ist nicht gut, wenn man davon spricht.

Nr. 6 Erzählung vom blauen Zauberer

Ihr kennt doch den Weißen Turm, den größten und schönsten Turm des Weißen Schlosses. Und ihr wisst, dass unter diesem eine dicke Hecke ist.

Es ist dort etwas und das ist geheim.

Dort ist ein riesiges schwarzes Loch in der Erde, und in diesem ein schrecklicher Strudel. Alles, was man hineinwirft, verschlingt es.

DIENER 2 Und es bleibt für immer verschwunden?

DIENER 1 So scheint es. Doch gibt es das Gerücht, es tauche an einem geheimen Ort, irgendwo in einem anderen Land auf.

Eine uralte Geschichte erzählt, der böse, blaue schlitzohrige Zauberer habe dieses Loch geschaffen, um so die unermesslichen Reichtümer Trulliens stehlen zu können. Und er ließ eine Hecke darum wachsen, damit niemand sein Geheimnis erraten könne.

Doch als er das erste Mal das Gold, das er aus der Schatzkammer gestohlen hatte, in das Loch werfen wollte, um es auf diese Weise an einen geheimen Ort zu bringen, ward er gefasst und so lange gefoltert, bis er sein Geheimnis preisgab. Dann wurde er zu Tode verwundet in das Loch geworfen und niemand hat mehr etwas von ihm gehört.

Das Loch aber nennen die wenigen, die von ihm wissen, das „Drecksloch“.

In ihm soll dickes, fauliges, Wasser brodeln.

Dreck halt.

Nachrichten (2)

HÄSCHENNACHRICHTEN

NACHRICHTENHÄSCHEN Sehr geehrte Damen und Herren,
Willkommen zu unserer heutigen Ausgabe der
Häschennachrichten.

Die Meldungen:

- Gerüchte über Verbrechen des Fuchsscheriffs bestätigt.
- Behauptungen über verbesserte Wirtschaft widerlegt.
- Umfragen zeigen: König Trull immer unbeliebter.

KÖNIG TRULL Was die schon wieder für böartige Lügen
verbreiten!

NACHRICHTENHÄSCHEN Die Gerüchte, dass ein Fuchsscheriff
einfach ein Häschen aufgefressen hat, haben sich bestätigt. Ein
Video, das eine anwesende Häsin aufgenommen hat und das seit
heute morgen in „Deine Röhre“ Klickkönig ist, zeigt eindeutig,
wie dieser das Häschen schon überwunden und gefesselt hatte,
als er ihm den Kopf abbiss.

Der „Große Fuchs“ sagte dazu in den Füchschen Nachrichten:
„Wie sollen die Sheriffs ihre Aufgabe erfüllen können, wenn ihr
Ansehen dadurch in den Dreck gezogen wird, dass man sie bei
privaten Tätigkeiten, wie zum Beispiel beim Essen hinterrücks
filmt und dann diese Illegalen Videos auch noch ins Internet
setzt.“

KÖNIG TRULL Ja, der hat recht.

Ich will ja auch nicht, dass mich jeder sieht,
wie ich mir meine zehn Burger reinstopfe!

NACHRICHTENHÄSCHEN Dabei betonte der „Alte Hase“: „Es
sollte doch heutzutage jedem Trullianer klar sein, dass ein Hase
auch ein Tier ist. Und dass alle Tiere gleich sind.

Kein Tier darf ein anderes töten.

Das gebiete uns ja schon der Animalismus.

KÖNIG TRULL Furchtbar, wie sie alle da herumplärren:

Das ist grausam.

Das darf man ein Tier einem Tier doch nicht antun!

Alle Tiere sind gleichberechtigt!

Ach wie schön wäre Trullien, wenn es diese böartigen
Journalisten nicht gäbe!

Ich muss etwas dagegen unternehmen!

Tag 3

Nr. 7 Der Coiffeur (1)

KÖNIG TRULL

**Guten Morgen liebes Trullien.
Was für ein wunderschöner Tag.
Was für ein wunderbares land.
Was für ein wundervoller König.
ICH.**

KÖNIG TRULL Reicht mir den Spiegel.

Ihr muss ja gleich los.

DIENER 2 *reicht ihm den Spiegel.*

KÖNIG TRULL *betrachtet sich einige Zeit.*

Das sieht ja schrecklich aus! Wo ist der Coiffeur?

COIFFEUR Sie befehlen!

KÖNIG TRULL Das Haar sieht schrecklich aus.

Sie sind ja völlig unfähig!

Jetzt bürsten sie wenigstens diese große abstehende Locke zur Seite. Ich sehe ja aus wie Tim und Struppi in einer Person.

COIFFEUR Bin schon dabei, so recht?

Er bürstet fleißig das Haar.

Ist es so recht?

KÖNIG TRULL Es sieht immer noch hässlich aus.

Aber wir haben keine Zeit; ich muss ja regieren und viele wichtige Gesetze machen.

Wahrheitsschwindler

INNENMINISTER Ach, Ihre Majestät,

Es ist wie ich befürchtet.

Nicht Ruhe brachte es und Wohlstand,
die, die nicht hier geboren, auszuweisen:

Die Zeitungen sind voll von Kommentaren,
wie herzlos und selbtherrlich Ihr gehandelt hättet.

Man zeigt ein Kind und sagt, Ihr hättet ihm die Eltern
gestohlen.

KÖNIG TRULL Dass ein Mensch nur so lügen kann.

INNENMINISTER Nicht einer, alle schreiben dies!

KÖNIG TRULL Wie doch diese Enterlektuehlen gut und böse
verdrehn.

Sie denken sich die böartigsten Dinge aus
und nennen diesen Schwindel dann Wahrheit.

Was für eine Niedertracht!

Diese Zeitungsschreiberlinge sind die reinste
WAHRHEITSSCHWINDLER.

Ruft das Volk zusammen. Ich werde eine Rede halten. Die größte und
weiseste Rede aller Zeiten!

Gesandte (2)

HOFMARSCHALL Verzeiht Majestät, dass ich Euch störe,
Noch immer warten im kleinen Empfangssaal die Gesandte der
umliegenden Reiche.

KÖNIG TRULL Schrecklich. Jeden Tag dasselbe.

Wo sind sie eigentlich alle her, diese Leute?

HOFMARSCHALL Aus Kanaringen, aus Mexarien, aus Tehenestan,
aus ...

KÖNIG TRULL Hören Sie schon auf.

So viele Namen, die ich noch nie gehört habe!

Das kann ich mir doch nie merken.

Da wird einem ganz kirre im Kopf!

Das sind doch alles diese Dreckslochländer.

HOFMARSCHALL Was meinen Sie?

KÖNIG TRULL Schon gut. Sparen Sie sich den Unsinn.

Das ist für mich sowieso alles zu kompliziert.

Sagen Sie mir einfach: woher sind diese Leute?

Aus Oberdreckslochien, Unterdreckslochien oder

Zentraldreckslochien?

HOFMARSCHALL Äh. Das ist nicht so einfach ...

KÖNIG TRULL Ihr wisst das also selber nicht!

Eigentlich müsste ich Euch entlassen.

Es ist Eure Pflicht, zu wissen, wie die umliegenden Reiche heißen.

Aber ich will nun mal nicht so sein. Ich bin ja ein milder König.

Doch erwarte ich, dass Ihr das nächste Mal, wenn Ihr mit mir

darüber sprecht, besser vorbereitet seid.

Hofmarschall ab.

König Trull ab.

Nr. 8 Minister (2) Handlungsbedarf

SCHATZMEISTER Es muss sein.

KRIEGSMINISTER Man darf keinen Augenblick zögern.

INNENMINISTER So schwer es uns auch fällt,

HANDELSMINISTER kann doch kein Zweifel sein:

SCHULMINISTER Die Zeit ist da:

ALLE Es muss gehandelt werden.

SCHATZMEISTER Was über Jahre an Schätzen gesammelt,

KRIEGSMINISTER unser Reich an Ansehn genoss,

INNENMINISTER der Gewinn aus dem Handel

HANDELSMINISTER und der Frieden im Reich
SCHULMINISTER die Zukunft der Kinder
ALLE lassen uns keine Wahl,
SCHULMINISTER sonst wird man einst sagen:
Sie sind schuld!
Sie haben nichts getan.

SCHATZMEISTER Kommt, wir wollen überlegen,
 wie sich das am besten bewerkstelligen lässt.

Nr. 9 Störer des Glücks (2)

b. Intellektuelle

HOFMARSCHALL Volk von Trullien hört: Der König spricht.

KÖNIG TRULL

Oh, wie schön ist Trullien.
Trullien ist das schönste und tollste Land
das es je gegeben hat.
Und ich bin der König.
Der größte und genialste König,
aller Zeiten.

Doch gibt es in diesem Reich Menschen,
die aus purer Boshaftigkeit
das Klima vergiften.

Ich meine die, die sich die Intrelektruahlen nennen,
seien es Lehrer, Pfaffen oder Journalisten.
Das sind Leute, die selbst nichts arbeiten,
aber dafür die boshafte Lügen verbreiten,
damit die Menschen unglücklich sind.

**Doch am schlimmsten unter diesen sind die,
die man Zeitungsschreiberlinge nennt.**

**Es ist furchtbar, was dieser Schlag
eingebildeter Nichtsnutze alles schreibt.
Sie denken sich die dreistesten Lügen aus
und nennen das dann Wahrheit.**

**Einsperren soll man sie!
Sie sind die reinsten Wahrheitsschwindler.**

Das Volk

**Hoch König Trull!
Es lebe unser König!
Er tut, was uns gefällt!**

**Er sperrt die Intrulektrualen ein.
Sie nörgeln nur den ganzen Tag.
Und reden alles, was schön ist, schlecht.
Alles, was Spaß macht, verbieten sie!**

**Sie sagen: Essen macht dick.
Sie sagen: Saufen macht dumm.
Und poppen darfst du auch nur deine Alte.**

**Alles ist schön, alles ist super,
nur sie sind böse:
Sie machen die gute Stimmung kaputt.
Man kann gar nicht so glücklich sein,
wie man es eigentlich wäre,
wenn es sie nicht gäbe.**

**EINIGE
Mein Chef ist Intrelektrealer**

**Bald bin ich selbst mein Chef.
Es lebe König Trull!**

**WENIGE
Mein Freund ist Journalist ...**

**ANDERE
meiner Lehrer ...**

**VIELE
Halt's Maul.
Du störst die gute Stimmung.**

**ALLE
Hoch Lebe König Trull.
Er ist der Mächtigste, er ist der Wildeste,
er ist der Weiseste, er ist der Mildeste
er ist der allerallerbeste König der Welt.**

**Die Schulkinder
SCHULKINDER
Hoch König Trull!
Es lebe unser König!
Er tut, was uns gefällt.
Er ist der allerallergrößte König der ganzen Welt!**

**Er sperrt die Lehrer ein.
Sie nörgeln den ganzen Tag.
Und reden alles, was schön ist, schlecht.
Ich bin cool.
Ich bin klug.
Ich bin der Allertollste auf dieser Welt!
Nur sie sind böse.
Wie gut, dass sie jetzt alle ins Loch wandern.**

**Jetzt kann ich jeden Tag fröhlich zum baden gehn,
oder Computer spielen.
Wie ist es doch so herrlich,
dass es keine Schule mehr gibt!**

**Hoch Lebe König Trull.
Er ist der grosartigste,
allergenialste,
er ist der allercoolste König der Welt!**

Gesetze

KÖNIG TRULL Innenminister! *Wartet.*

Innenminister! *Wartet.*

Kammerdiener, wo ist der Innenminister?

KAMMERDIENER *fragt kurz hinter die Bühne*

Hoher König, verzeiht, der Herr „Innenminister“ ist noch nicht da

...

KÖNIG TRULL Was soll das heißen, „er ist nicht da“?

KAMMERDIENER Verzeiht, er hatte nicht damit gerechnet, dass er
jetzt

schon dran ist.

KÖNIG TRULL *donnert* Sagen Sie ihm, er hat da zu sein!

KAMMERDIENER *ab.*

KÖNIG TRULL *zum Publikum* Tut mir leid, dass Sie warten müssen.

Die Leute heutzutage sind so etwas an unzuverlässig. ...

Aber ich kann ja nicht alle rauswerfen.

Dann heißt es gleich, so ein Despot usw.

Sie wissen ja, was die Zeitungen so schreiben.

Es sind einem da die Hände gebunden.

Ich bin ja nur König ...

INNENMINISTER *kommt schnell auf die Bühne* Eure Hoheit
befehlen.

KÖNIG TRULL Da seid ihr ja endlich!

Ihr wisst, Trullien ist das schönste Land der Welt.

Nur eines stört das Glück in unserem Land:

Es sind die Nörgler,

die, die das, was gut ist, schlecht reden;

und das nicht ohne Hintergedanken.

Ihr wisst schon, wen ich meine ...

INNENMINISTER Großer König, verzeiht, ich verstehe nicht,
wovon ihr sprecht ...

KÖNIG TRULL Die, die sich die Intrelekturahlien nennen, und
selbst nichts arbeiten, aber böse das Volk aufwiegeln -
Sorgt dafür, dass alle, die unser schönes Land schlecht reden
verschwinden.

Sperret sie ein.

INNENMINISTER Aber König!

KÖNIG TRULL *winkt ihm, dass er abgehen soll.*

Der König privat

Der König allein im Thronsaal

KÖNIG TRULL

Das war ein anstrengender Tag.

Und wie viele tolle Gesetze ich heute gemacht habe.

Noch nie hat ein König so viele tolle Gesetze gemacht, wie ich.

Er geht zum Schlafzimmer.

Was mach ich jetzt?

Häschenachrichten?

Brrrrrrr.

Nein, das tu ich mir nicht an.

Denen fällt immer etwas ein,

was ihnen nicht passt.

Füschennachrichten?

Schon besser.

Er gähnt,

Legt sich aufs Bett ...

... und ist eingeschlafen.

Nr. 10 Traum (1)

*König Trull geht (im Traum) durch sein Schloss. Alles ist recht düster.
Plötzlich tritt ihm ein Geist (Die Wahrheit) entgegen.*

GEIST König Trull, König Trull!

KÖNIG TRULL Wer ruft mich?

GEIST Ich bin es.

KÖNIG TRULL Ich bin König Trull.

Ich lasse mir nicht Angst machen.

Was willst du?

GEIST König Trull, König Trull!

Dein letztes Stündchen hat geschlagen.

KÖNIG TRULL Wehe, wehe mir!

Was sagst du da, schrecklicher Geist?

GEIST Ich bin der Geist der Wahrheit.

Du hast dich gegen mich vergangen.

Und nun werde ich mich rächen.

*Aus allen Ecken kommen kleine widerliche Tiere wie Skorpione, giftige
Schlangen und Spinnen zu Köning Trull gekrochen.*

KÖNIG TRULL Wehe, was geschieht mir?

Überall kommen kleine, giftige Tiere ...

Au, au! Wie weh das tut, wenn sie beißen!

GEIST Es sind die Lügen, die du in die Welt gesetzt und die das
Leben der Menschen langsam, unmerklich langsam, zernagen.
Heute Nacht hab ich sie in giftige Tiere verwandelt, die dir
einen qualvollen Tod bereiten.

Es sind die giftigsten aller giftigen Wesen, und wie deine
Lügen die Gesellschaft zerfressen, so werden sie auf die gleiche
Weise nun dir einmal hier beißend, einmal dort stechend einen
langen, qualvollen Tod bereiten.

KÖNIG TRULL Überall sind schlimme Skorpione, giftige
Schlangen und Spinnen.

Mein Schwert! Dort liegt es.

Ihm soll kein Tierchen entkommen.

Er kämpft gegen die Tiere. Anfangs kann er die meisten töten, bevor sie ihn erreichen. Als es immer mehr werden, ist er machtlos.

Oh weh! Wie tut das weh!

**Wie heldenhaft ich auch kämpfe,
ich komm gegen diese Übermacht nicht an.**

GEIST Nun, da sie sich gegen ihren Meister wenden,
spürst du, wie weh deine Lügen tun.

KÖNIG TRULL „Gegen ihren Meister wenden.“ Ah – ich hab´s!
*Er tritt rasch auf den Geist zu und schlägt ihm den Kopf ab.
Sofort sind alle Tiere verschwunden.*

**Siehst du, das hast du davon, dass du dich mit mir angelegt hast,
du doofe Wahrheit.**

GEIST Oh weh, du hast mir den Kopf abgeschlagen.

Ich muss dich fliehn.

Für heute hast du mich besiegt.

Aber freu dich nicht zu früh:

Ich komme wieder.

KÖNIG TRULL Ha, ha, ha.

**Komm nur, jetzt weiß ich ja,
wie ich mit dir umzugehen habe!**

KÖNIG TRULL

Seht mich an!

**Ich bin König Trull:
der Größte aller Helden.**

Hört, was ich getan:

Der Geist trat mir entgegen.

Doch ich, ich fürchte mich nicht vor Geist.

Ich hab ein Schwert!

**Ein Hieb mit dem Schwert,
und der Geist ist futsch!**

Was bin ich doch für ein Held!

VOLK**Hoch lebe König Trull!****Es lebe unser König.****Er ist der größte aller Helden!****Er hat den Geist besiegt!****Er wird allen Geist besiegen und aus dem Land vertreiben.****Von seinen Taten wird man noch
in tausenden von Jahren erzählen.****Es lebe König Trull!****Es lebe unser König!**

Tag 4

Minister (3)

Der Schatzmeister

KÖNIG TRULL Schatzmeister, dieser Herr behauptet, er habe das Geld, dass ich an diesen zu zahlen euch angewiesen hatte, noch nicht erhalten.

HOFCHRANZ Das ist allerdings richtig.

SCHATZMEISTER Warten Sie, ich muss in meinem Buch nachsehen.

Herr Hofschranz, was war noch einmal der Grund für die Zahlung?

KÖNIG TRULL Das geht Sie gar nichts an.

Sie haben die Zahlungen, die ich in Auftrag gebe, durchführen.

SCHATZMEISTER Selbstverständlich Hoheit.

Da steht es. Einen Moment. Ich hole das Geld. *Ab.*

KÖNIG TRULL Was bin ich nur für ein armer Mensch.

Alles hat sich gegen mich verschworen,

Jetzt hintergehn mich sogar meine Minister.

Was ich sage, sie tun es nicht.

Und lügen mir glatt ins Gesicht.

Wie kann die Welt nur so ungerecht sein:

Ich der größte aller Könige

habe um mich die betrügerischsten aller Minister.

SCHATZMEISTER Hier ist das Geld.

Ich hatte es schon bereitgelegt.

KÖNIG TRULL Ach so, bereitgelegt. So nennt das mein Minister.

Vielleicht auch schon etwas zur Seite gelegt.

Und wenn es gerade mal nicht auffällt,

dann vielleicht auch gleich ganz in Sicherheit gebracht.

Was ihr treibt, gefällt mir ganz und gar nicht.

Das war das letzte Mal, dass ich Gnade vor Recht walten lasse.

Und das auch nur, da ich ja so nachsichtig bin.

Schatzmeister ab.

Gesetze (1)

KÖNIG TRULL Ich hörte, es gäbe Aufstände.

INNENMINISTER Die Menschen sind beunruhigt wegen der vielen Verhaftungen.

KÖNIG TRULL Es gibt keinen Grund beunruhigt zu sein.

Wer nichts Unrechtes tut, hat nichts zu befürchten.

Doch müssen Friede und Sicherheit in diesem Land gewahrt bleiben.

Deshalb: Sperrt alle Aufständischen ein.

INNENMINISTER Hoher König, die Gefängnisse sind voll. Übevoll.

KÖNIG TRULL Dann müssen wir etwas anderes finden.

Gibt es sonst noch einen Ort, wo die Menschen hin können?

INNENMINISTER Ich wüsste nicht wo ...

KÖNIG TRULL Ich hab's. Ich bin doch der Klügste aller Könige!

Werft sie ins Drecksloch! Das ist der rechte Ort für sie.

INNENMINISTER Ihr wollt diese alle ermorden?

KÖNIG TRULL Wer spricht denn davon. Wie man hört, ist es der direkte Weg in eines dieser Dreckslochländer.

Dort können sie unter ihresgleichen leben, wenn ihnen unser Trullien nicht gefällt.

Nr. 11 Der Coiffeur (2)

KÖNIG TRULL Ist alles bereit?

HOFMARSCHALL Das Volk wartet im großen Hof.

KÖNIG TRULL Kammerdiener, den Spiegel!

Der Kammerdiener gibt ihm den Spiegel.

KÖNIG TRULL Ich sehe ja schrecklich aus.

Wäre ich so vor das Volk getreten,

ich hätte mich zum Gespött der Menge gemacht.

Wo ist der Coiffeur?

KAMMERDIENER Euer Gnaden, da kommt er.

COIFFEUR Sie befehlen!

KÖNIG TRULL Die Haare, du Trottel.

Für die Schuhe hätte ich einen Schuster geholt.

COIFFEUR Das haben wir gleich.

KÖNIG TRULL Nun macht schon zu,
wir haben keine Ewigkeit Zeit.

Das Volk wartet auf meine neuen Gesetze,
auf das das Leben in Trullien noch besser werde.

COIFFEUR Ist das nach Eurem Wunsche.

Nimmt einen Spiegel.

KÖNIG TRULL Das Haar mag gehen,

allein – es sticht hier etwas ganz fürchterlich hervor.

COIFFEUR Was Majestät?

KÖNIG TRULL Die Locke! Sie sticht heraus wie ein Dolch!

COIFFEUR Nun denn, wartet ...

Nimmt eine Haarnadel.

So besser?

KÖNIG TRULL Muss wohl.

Nr. 12 Störer des Glücks (3)

c. Terroristen

HOFMARSCHALL Volk von Trullien hört: Der König spricht.

KÖNIG TRULL

Geliebte Untertanen.

Trullien ist ein schönes Land.

Kein schöneres Land ist denkbar.

Und ich bin König.

Kein milderer König ist denkbar.

Aber, es gibt Menschen,

die wollen das Glück zerstören.

Gar von Aufständen wurde berichtet.

**Mit allem unzufrieden
lassen sich die schlechten Menschen,
von den Zeitungsschreibern aufgestachelt,
und viel Geld von bösen ausländischen Mächten
dazu verführen,
die Ordnung in dieses Land
unsres geliebten Trulliens,
zu zerstören.**

**Diese Menschen, die sich Freiheitskämpfer nennen
sind in Wahrheit nichts als Terroristen.
Sie sind schlecht, und nicht wert,
hier zu leben.**

**Deshalb habe ich beschlossen,
diese schlimmen Menschen ins Drecksloch zu werfen.**

Das Volk

**Hoch lebe König Trull!
Es lebe unser König!
Er tut, was uns gefällt!**

**Er wirft die Terroristen ins Drecksloch.
Da hat er recht.
Endlich wissen wir, für was es gut ist.**

**Sie sind böse:
Sie wollen den besten Staat der Welt,
unser geliebtes Trullien kaputt machen.
Würden sie nicht ins Drecksloch geworfen,
gänge es uns allen schlecht.**

Hoch lebe König Trull!

MEHRERE

**Mein Sohn ist bei den Aufständischen.
Er sagte, er kämpfe für die Freiheit.**

NICHT ZU VIELE

**Halt's Maul!
Du störst die gute Stimmung.**

ANDERE

**Seit dieser König Trull regiert
wird alles schlechter.
Da hat er recht.
Man muss was dagegen tun.**

RECHT VIELE

Da hat er recht.

NICHT ZU VIELE

**Ruhe da!
Du störst die gute Stimmung!**

DIE MEISTEN

**Hoch Lebe König Trull.
Der allerallerbeste König aller Welt!**

Nr 13 Minister (3)

KÖNIG TRULL *tritt ein.*

SCHULMINISTER **Majestät! Wir sind bestürzt!**

HANDELSMINISTER **Entrüstet!**

INNENMINISTER **Erschüttert!**

KRIEGSMINISTER **Schockiert!**

SCHATZMEISTER **Konsterniert!**

KÖNIG TRULL Aber meine Herren Minister, was haben Sie denn?

SCHATZMEISTER Die neuen Gesetze widersprechen der
langen Tradition der Gesetzgebung in des Landes.

INNENMINISTER Diese Gesetze sind Barbarei!

KRIEGSMINISTER Despotismus!

HANDELSMINISTER Totalitarismus!

SCHULMINISTER Faschismus!

KÖNIG TRULL Nur mal ruhig.

Sagen sie doch erst einmal:

Was stört Sie an unseren schönen neuen Gesetzen?

HANDELSMINISTER Erst sperren Sie unschuldige
Journalisten ein

SCHULMINISTER und die führenden Intellektuellen
verschwinden in Kerkern,

INNENMINISTER und nun wollen Sie einfache Bürger, die dies
kritisieren,

KRIEGSMINISTER als Terroristen bezeichnen und ermorden.

KÖNIG TRULL Beruhigen Sie sich doch.

Es sollen einige verurteilte Terroristen ins „Drecksloch“ geworfen
werden. Das ist doch nicht Morden.

So viel ich weiß, kommen sie auf diese Weise direkt in eines der
von ihnen so geliebten Dreckslochländer.

Kann man mit seinen Feinden nachsichtiger verfahren, als sie
dorthin zu bringen, wo sie sich gewiss wohlfühlen werden?

HANDELSMINISTER So könnt Ihr Friede nicht gewinnen,

INNENMINISTER Ihr müsst auf die Menschen zugehen,

HANDELSMINISTER ihre Sorgen anhören

KRIEGSMINISTER und euch mit den Feinden versöhnen.

KÖNIG TRULL Ihr sprecht ja schlimmer als die ganze

Angsthaserei.

Und ich dachte, ihr seid Minister ...

INNENMINISTER Dialog ist nicht Schwachheit;

KRIEGSMINISTER er ist der Schlüssel

SCHATZMEISTER zur Lösung der Probleme.

KÖNIG TRULL Jetzt reichts!

Dia-blopp, Schüssel voll Probleme!

Mir schwirrt schon der Kopf von all diesem dummen
intrelekturalen Fremdgewörtere!

Vielleicht habt ihr ja recht und man kann die Probleme so lösen.
Vielleicht sage ich.

Aber man kann sie auch mit Gewalt lösen.

Das ist auch viel einfacher.

**Und man muss dabei nicht so viel denken,
und gerade das fällt mir so schwer.**

Und wirken tut´s auch viel besser!

Was schaut ihr so komisch?

Gut, ich will es euch erklären:

**Wenn ich alle Feinde getötet,
dann gibt es sie nicht mehr.**

Keiner kann mehr etwas gegen mich sagen.

Das nenne ich Friede.

Und jetzt fort mit euch!

**Ihr habt meine Zeit schon viel zu lange mit eurem dummen
Gequatsche in Anspruch genommen.**

Noch ein kleiner Ratschlag auf den Weg.

Der gute König ist gerecht.

Doch ist er auch streng.

**Unbarmherzig verfolgt er Terroristen
und belohnt brave Bürger.**

Er ist nachsichtig.

Doch alle Nachsicht hat auch ein Ende.

Handelt klug.

Die Minister gehen.

Nr. 14 Wahrheit

KÖNIG TRULL

**Die Wahrheit ...
Was ist die Wahrheit?
Die Wahrheit ist gut.
Alle Menschen loben sie.
Doch es gibt ein Problem.
Jeder Mensch hat seine eigene Wahrheit:
Der Eine sagt, dies sei wahr,
der Andere, das sei wahr.
Wie schön wäre es,
wenn es nur eine
Wahrheit gäbe.**

**Aber, da gibt es ja noch die Fakten.
Das, was einer geschrieben hat.
Doch ist es deshalb wahr?
Wohl kaum.**

**Ich hingegen bin der größte Liebhaber der Wahrheit aller
Zeiten.
Meiner Wahrheit.**

Diener (3)

DIENER 2 Der Hofmarschall hatte recht.

Er ist auch nicht besser, als die anderen Könige.

DIENER 1 Es ist wie bei dem Alten.

Hat er einen guten Tag, so ist alles in Butter,

DIENER 3 aber wehe, er hat einen schlechten.

DIENER 1 – 3 Dann geht es uns schlimm!

DIENER 3 Dann wird gemeckert,

DIENER 2 gemäkelt,

DIENER 1 geschimpft.

HOFMARSCHALL Ja, ja; so sind die großen Herren.

Anfangs geben sie sich umgänglich.

Aber haben sie sich erst ein wenig eingelebt

und glauben die Macht fest in ihren Händen,

ist einer so launisch wie der andere.

DIENER 1 – 3 + HOFMARSCHALL Dann sind sie alle gleich.

Nr. 15 Der Schreibtisch (1)

KÖNIG TRULL *geht durch den Saal. Er sieht den Schreibtisch und will vorbeigehen.*

Wie voll der schon wieder ist.

Geht weiter.

Es hilft nicht: Ich muss arbeiten. Ich bin ja König.

Er setzt sich hin und beginnt einige Ordner zu öffnen und einige Briefe zu lesen.

Gähnt. **Oh, bin ich müde.**

Ich kann doch nicht die ganze Nacht durcharbeiten.

Das ist ja unmenschlich.

Doch: Für was habe ich denn Minister? Sollen die all das tun.

Und wenn sie fertig sind, unterschreibe ich, was mir gefällt.

Gähnt. **Höchste Zeit ins Bett zu gehn.**

Ab.

Nr. 16 Minister (4)

HANDELSMINISTER Ich habe alles versucht,
um das Schlimmste zu verhindern.

Doch er ist ohne Maß.

INNENMINISTER Lange geht es nicht mehr.

KRIEGSMINISTER Er ist so misstrauisch.

SCHATZMEISTER Mich hat er auch schon verwarnt.

SCHULMINISTER Unsere Zeit ist fast abgelaufen.

ALLE So komme, was da mag.

Wir haben unsere Pflicht getan!

Nr. 17 Traum (2)

(König Trull)

Oh, ist mir langweilig.

Jeden Abend ist mir so furchtbar langweilig!

Wenn die ganzen Minister, Legaten und Bittsteller weg sind,
weiß ich gar nicht mehr, was ich tun soll.

Ich könnte ja fernsehen ...

Gute Idee!

Füchschennachrichten.

Noch besser!

Da hinten steht ja der Schreibtisch!

Was ich da alles noch lesen sollte ...

Furchtbar ...

Lesen ...

Eine schreckliche Vorstellung!

*Er geht ins Bett und macht die Füchschennachrichten an.
Eine Zeit lang hört er zu und isst Chips und Poppkorn,
dann schläft er ein.*

Nachrichten (3)

FÜCHSCHENNACHRICHTEN

NACHRICHTENFUCHS Willkommen zu den

Füchschennachrichten.

König Trull, der großartigste König aller Zeiten hat ein neues Gesetz erlassen. Ein Gesetz, auf das alle aufrechten Füchse schon so lange gewartet haben.

Im Folgenden wird es ganz dunkel und der Ton wird ausgeblendet.

Endlich geht er entschlossen gegen alle die Aufstände vor, welche überall im Reich von den Hasen angezettelt wurden.

Man kann nur noch schemenhaft erkennen, dass König Trull im Bett liegt und schnarcht. Die Szene wird von dem durch das Fenster hereinfliegenden Mondlicht schal beleuchtet.

Eine Mappe vom Schreibtisch segelt zu König Trulls Bett und berührt ihn am Kopf.

Er schreckt auf, sieht die Mappe und wirft sie auf den Boden.

Sobald er sich wieder hingelegt hat, segeln zwei weitere Mappen auf ihn zu. Auch diese schleudert er auf den Boden.

Nun kommen immer mehr Mappen, Ordner und Bücher geflogen.

KÖNIG TRULL Da sind ja immer mehr ...

Nichts wie weg.

Er springt aus dem Bett.

KÖNIG TRULL Du bösaertiger Schreibtisch, jetzt hab ich genug von deinen Gemeinheiten! Jetzt pass auf!

Er rennt aus dem Zimmer. Der Schreibtisch hinterher.

Lach nur! Jetzt hast du verloren.

Er springt die große Treppe hinunter.

DER SCHREIBTISCH *lacht und rutscht die Treppe hinunter.*

KÖNIG TRULL Was soll das? Mal sehen, ob du das auch kannst!

König Trull rennt angestrengt die Treppe hinauf.

DER SCHREIBTISCH *rutscht die Treppe hinauf und lacht ihn aus.*

KÖNIG TRULL Verfluchter Schreibtisch! Treppengeländer rutschen kannst du nicht schlecht. Doch jetzt hat sich's ausgerutscht.

Er rennt die Wendeltreppe im weißen Turm hoch.

KÖNIG TRULL **Jetzt noch die Türe zu. Geschafft.**

Schreibtisch versucht, durch die Tür am Turm auf die Wendeltreppe zu kommen.

Er gibt auf.

KÖNIG TRULL **Ja mein Lieber, das war's wohl.**

**Man sollte sich nicht mit Königen anlegen,
die zu klug für einen sind.**

DER SCHREIBTISCH *läuft die senkrechte Wand hoch.*

Er steht zwischen der Tür und dem König und beginnt Bücher zu werfen.

Er springt auf die Brüstung und schubst Trull hinab.

KÖNIG TRULL *kämpft mit dem Gleichgewicht
und fällt hinab.*

KÖNIG TRULL Hilfe, hilfe, ich falle ins Drecksloch.

Jetzt komme ich nach Dreckslochien

und werde nie mehr König von meinem geliebten Trullien sein.

Hilfe, Hilfe, wie schrecklich!

Der Schreibtisch sitzt auf dem Geländer und lacht grauenerregend.

Dunkel.

PAUSE

Tag 5

Nr. 18 Der König privat (3)

KÖNIG TRULL

erwacht in seinem Bett.

Was ist mit mir? Wo bin ich?

In meinem Bett ...

Gott sei Dank.

Das war ein schrecklicher Traum.

Furchtbar!

Ganz schrecklich.

Wo ist der Schreibtisch?

Weg.

Gott sei Dank.

**Ich darf nie mehr vor dem Schlafen
an dem furchtbaren Schreibtisch vorbei gehen.**

Mal sehn, was das Fernsehen bringt.

Häschennachrichten.

Meinetwegen.

Der Tag hat ja eh schon denkbar schlecht begonnen.

Nachrichten (4)

HÄSCHENNACHRICHTEN

NACHRICHTENHÄSCHEN Der „Große Hase“ sagte dazu:
„Warum sollen wir uns um die Mehrheit kümmern, die ist doch
sowieso schon stark genug, wenn es so viele spannende
Minderheiten gibt, die für ihre freie Entfaltung auf den Schutz des
Staates angewiesen sind.“

KÖNIG TRULL
So ein Schwachsinn!
Scheiß auf die Minderheiten.
Mir reicht´s, wenn mich die Mehrheit mag.

KAMMERDIENER Guten Morgen, Euer Gnaden.

Haben Eure Majestät wohl geruht?

KÖNIG TRULL Wohlgeruht?!

Davon kann keine die Rede sein!!

KAMMERDIENER *während des Ankleidens* Darf ich fragen, was gewagt hat, die Ruhe Ihrer Majestät zu stören?

KÖNIG TRULL *ihn imitierend* Darf ich fragen, was gewagt hat, die Ruhe Ihrer Majestät zu stören?“

Das geht den Herren Kammerdiener gar nichts an!

Wo ist der Coiffeur?

KAMMERDIENER Er wartet schon.

Nr. 19 Der Coiffeur (3)

COIFFEUR Ich wünsche Ihrer Majestät einen guten Morgen und hoffe, dass sie wohl geruht habe.

KÖNIG TRULL Noch einer von der Sorte!

Es ist ein schrecklicher Morgen und ich habe in keiner Weise wohl geruht.

Und ich warne Sie, wenn Sie jetzt fragen, ...

COIFFEUR Sind Euer Gnaden mit der Frisur zufrieden?

KÖNIG TRULL NEIN! Ich bin nicht zufrieden!

Ich sehe fürchterlich aus.

COIFFEUR Warten Sie, einen Moment noch ...

Ist es wieder die Locke?

KÖNIG TRULL Ja, es ist die Locke!

Was denn sonst!

COIFFEUR Wie der König befehlen.

Das haben wir gleich. *Er nimmt hinterrücks eine Schere.*

KÖNIG TRULL Was haben Sie da?

COIFFEUR Eine Schere.

KÖNIG TRULL *misstrauisch* Was haben Sie damit vor?

COIFFEUR Ich werde sie etwas kürzen ... *nimmt die Locke*

KÖNIG TRULL Seid Ihr wahnsinnig? Das ist die Locke meines Vaters.

Wenn Ihr sie abschneidet, würde ich all meine Klugheit verlieren.

Anders gesagt: Ich wär' „blöd“.

Hofmarschall hol er sofort die Palastwache!

Der Mordanschlag

HAUPTMANN DER PALASTWACHE Ihr habt mich rufen lassen.

KÖNIG TRULL Gut, dass Ihr da seid.

HAUPTMANN DER PALASTWACHE Was ist geschehen?

KÖNIG TRULL Etwas schreckliches ist geschehen. Etwas unglaubliches.

Noch immer bin ich gänzlich außer mir.

HAUPTMANN DER PALASTWACHE Was ist es, was euch so erschüttert hat?

KÖNIG TRULL Ich, ich zittre noch am ganzen Körper ...

Ich bin knapp sozusagen einem Mordanschlag entgangen.

HAUPTMANN DER PALASTWACHE Einem Mordanschlag?

KÖNIG TRULL Mein Coiffeur, er hat ...

HAUPTMANN DER PALASTWACHE Er setzte Euch beim rasieren das Messer an die Gurgel?

KÖNIG TRULL Nein, er ...

HAUPTMANN DER PALASTWACHE Er führte hinter Eurem Rücken einen Dolch gegen Euch?

KÖNIG TRULL Nein, er ...

HAUPTMANN DER PALASTWACHE Er bestach den Koch, dass er Euch vergifte ...

KÖNIG TRULL Nein, nein, nein!

Es klingt viel harmloser und ist viel hinterhältiger
und dazu noch tödlicher.

HAUPTMANN DER PALASTWACHE So sagt, was geschah.

KÖNIG TRULL Er hat versucht, die Locke abzuschneiden.

HAUPTMANN DER PALASTWACHE Wie?

KÖNIG TRULL Hier, die Locke, die keiner sehn darf.

Die Locke meines Vaters. Sie ist das Geheimnis meiner Klugheit.

Sie ist das eigentliche Vermögen, das ich von meinem Vater geerbt
habe. Es ist wie bei Samsung ...

Würde sie je jemand abschneiden, so wäre es mit meiner
außergewöhnlichen Klugheit vorbei.

HAUPTMANN DER PALASTWACHE Was verlangt Ihr?

KÖNIG TRULL Das Äußerste: Den Tod.

HAUPTMANN DER PALASTWACHE Wenn Ihr es wünscht, dann
Tod.

KÖNIG TRULL Gut. Ich wusste, dass ich mich auf Euch verlassen
kann.

Kammerdiener!

KAMMERDIENER Eure Majestät wünschen?

KÖNIG TRULL Ich brauche einen neuen Coiffeur.

KAMMERDIENER Wie Eure Majestät befehlen.

20. Depeschen (2)

KÖNIG TRULL *geht zurück zum Schreibtisch*

Das war wieder ein furchtbarer Stress.

Er setzt sich.

**Wenn ich gewusst hätte, dass König sein so anstrengend ist,
ich wäre einfach davongelaufen, als man mich zum König
machen wollten.**

Er betrachtet die Mappen

Was sich hier schon wieder gestapelt hat!

Lauter Anordnungen und Gesetze.

Er zählt die Mappen.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12!

13, 14, 15, 16, 17, 18, 19 ... das Zählen wird unverständlich.

25 Mappen!

25-mal meinen Namen schreiben.

Da bin ich bestimmt eine Stunde beschäftigt.

Wenn ich mir vorstelle, dass ich das alles lesen sollte ...

Welch grauenhafte Vorstellung!

Hier, die Liste mit den Terroristen. Das ist wichtig.

nimmt eine Rolle mit unendlich vielen Namen und unterschreibt ganz unten, was einige Zeit in Anspruch nimmt.

Das musste sein!

Kammerdiener, gebt das dem Herrn Innenminister.

Kammerdiener ab.

Ah, da sind Briefe.

Furchtbar, so viele Briefe.

Die sollte ich ja eigentlich auch lesen.

Wie lange das wohl dauern würde?

Ich bin ja nicht so arg schnell im lesen.

Könnten die nicht einfach im Fernsehen vorlesen.

Im Fernsehen bin ich viel besser.

Naja, mal sehn.

Briefe sind meistens erfreulich.

Was haben wir da?

ruft Eine Geburtstagseinladung!

Oh, wie schön, das wird sicher ´ne tolle Party.

Mit vielen kleinen Mädels;

da kann ich dann wo hinfassen; na ihr wisst schon ...

Ich darf das, ich bin ja König.

Die vorgelesenen Teile sehr mühsam und stockend sprechen; die Ausrufe dazwischen aber rasch.

Ah, „70.“!

Das sieht auch nach einer megagroßen Party aus.

Ich hoffe, die süßen Enkelinnen kommen auch. *Lacht.*

„Aller .. durch ... Lauch

Ah, Allerdurchlauchtigster ... König, aller ... weiß .. weisester Herrscher von Trullien“

Das ist ein würdiger Untertan. Der weiß, was sich gehört.

„Sicher ist .. Ihnen .. bekannt, dass ich am 30. ...“

30. Oh, das sind ja noch 29 Tage. Was für eine Qual.

So lange warten!

Wie ich mich freue. Diese Partys sind immer die dollsten.

Da kann ich sicher wieder einer hübschen kleinen Nymphe ...

Da macht lesen richtig Spaß. Ich will gleich weiterlesen:

„meinen 70. Geburtstag feiern werde.“ Was für ein Spaß!

„Da ich um Ihre vielen Ver ... flech .. nein .. Verpflichtungen weiß, und auch meinen geringen Stand kenne,“

Geringer Stand! So ein Unsinn, einer der angesehensten Fürsten dieses Landes!

Was soll hier diese falsche Bescheidenheit!

Das Folgende zunehmend langsamer sprechen.

„habe ich mir erlaubt, bekam ... bekannt zu .. machen, dass es Ihnen aus terminischen ... terti ..

terminlichen Gründen ... leider

nicht möglich sein wird, zu meinem .. Geburtstag zu kommen.

Ich bin sicher, damit in .. Ihrem mir so werten In .. ser ... ese...; ach so:

Interesse gehandelt .. zu haben.

Baron Schu .. wi du“

Was soll das heißen?

Natürlich habe ich Zeit für diese Party!

Das ist ein fieser Trick.

Er sagt allen, dass ich keine Zeit habe.

Er will nicht, dass ich auf seine Party komme.

Was für eine Gemeinheit

Was für ein böartiger Mensch!

Nein. Das wäre ungerecht.

Er hat es wenigstens hübsch formuliert.

Halt ein Baron.

Minister

HOFMARSCHALL Doch erlauben Eure Hoheit mir noch einmal
darauf hinzuweisen, die Minister warten schon seit vier Stunden.

KÖNIG TRULL *für sich* Wie ich's auch dreh und wend,
ich werd die Sache nicht los.

Doch was hilft's? Was kann ich tun?

Ich bin doch nur ein armer, schwacher König.

Lasst sie kommen.

HOFMARSCHALL Wie Majestät befehlen.

KÖNIG TRULL Nun die Herren,

so gebet rasch Bericht. Ich kann nicht ewig warten!

Nr. 21 Minister (5)

**SCHATZMEISTER Da habt Ihr wohl etwas
durcheinandergebracht:**

Gewartet haben wir, nicht Ihr.

HANDELSMINISTER Eure Minister habt Ihr warten lassen

KRIEGSMINISTER Geschlagene vier Stunden!

INNENMINISTER So etwas ward noch nicht gesehn

SCHULMINISTER in der langen Geschichte dieses Landes.

KÖNIG TRULL Gleichwohl, jetzt bin ich da.

Sagt, was Ihr zu sagen habt, sonst geh ich wieder.

Hab Besseres zu tun, als Ihre langweilen Berichte anzuhörn.

SCHATZMEISTER So will ich gleich beginnen.

Die Schatzkammer ist so gut als leer.

Noch zwei - höchstens vier Wochen

und all das Gold, das über Generationen angehäuft

habt Ihr in wenigen Monaten verschleudert.

Dann kann ich euch kein Geld mehr geben.

Dann sind wir pleite.

KRIEGSMINISTER Ich fahre fort.

Wir haben Waffen nun zuhauf.

Nur dumm, dass grade jetzt die Truppen schwinden.

Es gibt viel Murren unter den Soldaten.

Und wer murren ...

KÖNIG TRULL kommt ins Drecksloch, so will ich für Euch hoffen.

KRIEGSMINISTER Für's Erste ist er interniert.

KÖNIG TRULL Ihr wagt zu widersprechen?

KRIEGSMINISTER Das Heer wäre ansonsten glatt halbiert.

Doch wenn ein kleines, schwaches Heer nach Eurem Wunsche ist ...

KÖNIG TRULL *winkt ab.*

INNENMINISTER Noch ärger steht's bei mir.

Kaum weiß ich, wie ich Ordnung halten soll.

Ich versuche einzudämmen, so gut es geht.

KÖNIG TRULL Ich denk, die Polizei sollt reichen.

INNENMINISTER Ich hab zwar doppelt Polizei, doch was kann die gegen zehnfachen Protest?

Die Menschen fliehn in Scharen aus dem Reich.

KÖNIG TRULL Wie kommt es dann, dass alle fliehn?

INNENMINISTER Es heißt, man ist hier seines Lebens nicht mehr sicher.

KÖNIG TRULL Ihr wagt es!

HANDELSMINISTER Der Handel liegt jetzt ganz in Scherben.

Man findet kaum ein Land mehr, das von uns kauft, aufgrund der Zölle, die sie erheben, da wir diese erhoben.

KÖNIG TRULL So führen diese gegen uns Handelskrieg!

HANDELSMINISTER Den wir begonnen!

KÖNIG TRULL Dann soll das Heer die Antwort geben!

KRIEGSMINISTER Das Heer gibt keine Antwort mehr.

Ich sagt es vorher schon.

KÖNIG TRULL Verwegener Ihr wagt es!

KRIEGSMINISTER S'ist Euer Werk!

KÖNIG TRULL Ihr seid entlassen.

Und das nur, da ich heute so mild gestimmt.

Weit Schlimmeres wär für euch angemessen!

INNENMINISTER Er sagte nur die Wahrheit!

KÖNIG TRULL Ihr auch.

HANDELSMINISTER Vielleicht gäb's doch noch Wege ..

KÖNIG TRULL Für euch nicht mehr. Ihr folgt den andern nach.

SCHATZMEISTER Das hätt's beim alten König nicht gegeben!

KÖNIG TRULL Beim alten König! Schweigt!

SCHATZMEISTER Dann bin ich auch entlassen?

KÖNIG TRULL So ist's.

SCHULMINISTER Was ist mit mir?

Bleib ich als Einziger im Amt?

KÖNIG TRULL Euch brauch ich nicht zu entlassen,

Ihr hattet nie etwas zu tun.

Dieser Beschäftigung mögt Ihr nun zu Hause nachgehen.

Regieren (2)

KÖNIG TRULL Hofmarschall.

HOFMARSCHALL Eure Majestät befehlen?

KÖNIG TRULL Ich brauche neue Minister.

HOFMARSCHALL Wie Majestät wünschen.

Doch geb ich zu bedenken,
es wird wohl einige Zeit brauchen
geeignete Fachkräfte zu finden ...

KÖNIG TRULL Unsinn, ruft meine Freunde herein.

HOFMARSCHALL *ab.*

Nr. 22 Regieren

KÖNIG TRULL

Oh wie ist die Welt schlecht.

So furchtbar schlecht.

**Die Minister,
die mir helfen sollten,
haben mich verraten.**

Nur ich bin gut.

Ich bin der Allerbeste.

Und der Allermildeste.

**Obwohl mich die Minister hintergangen haben,
habe ich ihnen die Freiheit geschenkt.**

**Warum nur ist die Welt so ungerecht?
Warum hab ich, der großartigste König,
der gütigste aller Herrscher
so verkomm'ne Untertanen?
Das versteh ich nicht.**

HOFMARSCHALL Hier sind die Herren, nach denen Ihr gefragt hattet.

Nr. 23 Die neuen Minister (1)

KÖNIG TRULL Meine lieben Freunde,
ich danke euch, dass ihr gekommen seid.

BLEIKERN (SCHATZMEISTER 2) Sagt nur was zu tun ist.

V. SCHLAGTOT (KRIEGSMINISTER 2) Immer findet Ihr uns bereit,

**V. ÜBERSOHR (HANDELSMINISTER 2) für Euch einzustehen,
HOFSTRANZ (INNENMINISTER 2) und alles zu machen,
was Ihr verlangt.**

KÖNIG TRULL Es tut so gut, zu sehen,
dass ich noch wahre Freunde habe.

BLEIKERN (SCHM 2) Dessen seid gewiss:

V. SCHLAGTOT (KRM 2) dass wir nicht weichen,

HOFSTRANZ (INM 2) von Eurer Seite,

V. ÜBERSOHR (HM 2) in aller Not.

KÖNIG TRULL So hört:

Ich musst meine Minister entlassen.

Sie hatten mich hintergangen.

Nur meiner übergroßen Güte danken sie es,
dass sie nicht schon im Drecksloch sind.

**Deshalb seist du, mein lieber Freund Eduard
nun Schatzmeister,
und du, mein lieber Freund Machtreich
Kriegsminister.**

**Du mein lieber Freund Haut
Handelsminister,**

**und du Freund, mein lieber Daniel
Innenminister.**

DIENER 5 Gab's nicht auch einen Schulminister?

KÖNIG TRULL Ja, ja. Ich hört' davon.

Der aber war von Anfang an rein überflüssig.

**Durch die Unfähigkeit der alten Minister
befindet sich das Land im Aufruhr.**

**Oberstes Ziel ist es, dass er nicht die Oberhand gewinnt.
Sonst ist's nicht nur um mich,
sondern auch um euch, meine Freunde, geschehn.**

Gesetze (2)

KÖNIG TRULL Daniel, bleib.

HOFSTRANZ (INM 2) Größter und weisester aller Könige, Ihr ruft?

Wie kann ich Euren göttergleichen Willen vollstrecken?

KÖNIG TRULL Ich hörte, im Land gäbe es ein Gerücht, ein ganz schlimmes! Man sagt, dass ich *er flüstert gut vernehmbar in dessen Ohr* „blöd“ wäre!

HOFSTRANZ (INM 2) Oh allerhöchster König, nur die Allertiefstverworfensten würden wagen, solch eine Lüge in die Welt zu setzen!

KÖNIG TRULL Was soll ich Eurer Ansicht nach mit solch schlimmen Menschen machen?

HOFSTRANZ (INM 2) Kann man die nicht einfach ins Drecksloch werfen? Dort ist doch noch viel Platz für diese Verbrecher.

KÖNIG TRULL Das nenne ich einmal einen klugen Minister! Es sei, wie du sagst.

Nr. 24 Störer des Glücks (4) d. - die „blöd“ sagen

HOFMARSCHALL Volk von Trullien hört: Der König spricht.

KÖNIG TRULL

Welch herrliches Land ist doch Trullien!

Nie sah ein Gott ein glücklicheres Land als dieses.

Und erst der König von diesem Land.

Ich.

**Welch ein Gott, könnte sich erdreisten, zu behaupten,
er habe weiser und milder regiert.**

Und doch kam es dazu,
 dass der Beste aller Könige
 die undankbarsten aller Untertanen hat.
 Ja mancherorts wird gar behauptet,
 dass ich „blöd“ sei!

geflüstert

Was sind das doch für Verbrecher!

Aus diesem Grund sage ich:
 Wer so üble Lügen verbreitet,
 ist nicht wert in Trullien zu leben.
 Man werfe ihn ins Dreckloch.

Das Volk (4)

Hoch König Trull!
 Es lebe unser König!
 Er tut, was uns gefällt.
 Er wirft alle, die ihn „blöd“ nennen, ins Drecksloch.
 Wer mit Dreck schleudert, wird im Dreck enden.
 Hoch lebe König Trull!

WENIGE

Meinen Freund hat er ins Drecksloch geworfen.

ANDERE

und meinen Nachbarn.

EINIGE FRAUEN

und meinen Mann.

VIELE

Es sind so viele verschwunden.

WENIGE

Trullien wird immer leerer.

ANDERE

Ich will dazu nichts sagen.

Ich will nur nicht auffallen..

Morgen gehe ich in ein andres Land

WIEDER ANDERE

Ich auch.

VIELE

Man ist hier seines Lebens nicht mehr sicher.

**Lasst uns heimgehen,
bevor es noch einer merkt.**

Seid still.

Still.

laut

Es lebe König Trull!

Nr. 25 Die neuen Minister (2)

BLEIKERN (SCHM 2) Sagt, wie habe ich das gemacht?
V. SCHLAGTOT (KRM 2) Toll, wirklich, toll!
HOFSTRANZ (INM 2) Deine Idee, lieber Eduard und dein
 Plan lieber Machtreich: noch nie sah ich so viel Klugheit auf
 so wenige Köpfe versammelt.
BLEIKERN (SCHM 2) Und für jeden von uns wird etwas
 bleiben.
V. SCHLAGTOT (KRM 2) Hatten wir bisher von der
 Freundschaft nicht wenig profitiert,
HOFSTRANZ (INM 2) wird uns das Amt nun reich machen.
BLEIKERN (SCHM 2) Wir nehmen ein wenig aus der
 Staatskasse,
V. SCHLAGTOT (KRM 2) und ein wenig von allem, was
 gezahlt wird,
HOFSTRANZ (INM 2) und ein wenig, dass wir gewogen sind.
BLEIKERN (SCHM 2) Stets nur ein wenig.
V. SCHLAGTOT (KRM 2) ganz unmerklich,
HOFSTRANZ (INM 2) bleibt doch für uns ein hübsches
 Sümchen.
V. SCHLAGTOT (KRM 2) Und der König,
BLEIKERN (SCHM 2) er weiß nichts,
V. SCHLAGTOT (KRM 2) er sieht nichts,
HOFSTRANZ (INM 2) und versteht's nicht.
BLEIKERN (SCHM 2) Und macht,
V. SCHLAGTOT (KRM 2) was wir wollen,
HOFSTRANZ (INM 2) zu unserem Wohl.
BLEIKERN (SCHM 2) Wir müssen nur stets nicken,
V. SCHLAGTOT (KRM 2) ihn loben,
HOFSTRANZ (INM 2) ganz gleich, was er sagt,
HOFSTRANZ, BLEIKERN, SCHLAGTOT so ist unser
 Glück gemacht.

V. SCHLAGTOT (KRM 2) Aber du mein Freund, lieber Haut, du sagst gar nichts? Freust du dich denn nicht, dass wir reicher und reicher werden?

V. ÜBERSOHR (HM 2) Gewiss.

Doch was, wenn wir mit dem, was wir treiben, das Land zugrunderichten?

BLEIKERN (SCHM 2) Ach was, so schlimm wird's schon nicht kommen.

V. SCHLAGTOT (KRM 2) So war's schon immer und wird's immer bleiben.

ALLE Wenn die Reiche aus diesem Grund zugrunde gingen, gäb es schon längst keine Staaten mehr.

Sie sehen sich erschrocken um ...nicken sich zu, und laufen schnell ab.

Nr. 26 Der Schreibtisch (2)

KÖNIG TRULL *kommt in das Zimmer. Er bemerkt den Schreibtisch.*

Kurz nach der Tür bleibt er stehen. Er sieht in böse an.

Auf dich fall ich nicht noch mal rein. Darauf kannst du lange warten, dass ich zu dir trete, und du mich wieder mit Mappen bewirfst.

Geht dreht sich um und geht triumphierend lachend ab.

Diener (4)

DIENER 3 Was passiert eigentlich mit denen, die in das Drecksloch geworfen werden?

DIENER 1 Hm, schwer zu sagen. Ich denke, einige kommen nach Oberdreckslochien, andere nach Unterdreckslochien,

DIENER 2 und wieder andere direkt in die Drecklochische Hauptstadt von Zentraldreckslochien.

DIENER 3 Und wie ist es da?

DIENER 1 Woher soll ich das wissen?

Auf jeden Fall nicht so schön wie hier.

DIENER 2 Ich denke, dort ist es ziemlich dreckslochig.

Nachrichten (5)

König Trull liegt im Bett. und stopft sich einen großen Burger rein.

HÄSCHENNACHRICHTEN

NACHRICHTENHÄSCHEN Dabei müssen wir feststellen, dass König Trull bei seinem Handeln mittlerweile jeglichen Anstand und Moral vermissen lässt.

KÖNIG TRULL Anstand und Moral! Wie ich das hasse!

Damit haben mich schon in der Schule die ganze Zeit die Lehrer genervt.

Ich finde Anstand und Moral werden überbewertet.

Eigentlich sind das doch nur böartige Erfindungen dieser Intralllektuellen, um die armen Menschen zu knechten.

Er schaltet um auf Füschennachrichten.

FÜCHSCHENNACHRICHTEN

NACHRICHTENFUCHS Heute verkündete König Trull wieder weise Gesetze, um dem Verfall der Moral Einhaltung zu gebieten. Dazu sagte der „Schlaue Fuchs“: „Es ist beschämend zu sehen, mit welcher Perfidität heutzutage gewisse langohrige Elemente unserer Gesellschaft die grundlegendsten Regeln der Moral und der guten Sitten missachten, indem sie die Lüge erfanden, dass der König, das höchste Wesen, welches es in unserem Staat gibt - entschuldigen Sie - angeblich „blöd“ sei.

KÖNIG TRULL Da hat er recht.

Wie gut, dass ich was gegen den Sittenverfall unternommen habe.

NACHRICHTENFUCHS Alle rechtschaffenen Bürger des Landes waren deshalb heute Nachmittag begeistert,

Man sieht, wie die Menschen dem König zujubeln.

als der König bekannt gab, dass er diese bösertige Zersetzung des Staates trotz seiner übergroßen Güte mit Rücksicht auf das Wohl des Volkes als Ganzes nicht länger hinnehmen könne.

Diese Elemente seien, so sagte er, im „Drecksloch“ zu versenken. Mitglieder des Hofes wollen erfahren haben, dass aufgrund der großen Zahl an Missetätern dort etliche „Löffel“ aus dem Wasser desselben ragen.

WERBUNG

Tag 6

Nr. 27 Der König privat (2)

HOFMARSCHALL Eure Majestät, es ist 8.00, höchste Zeit aufzustehen.

KÖNIG TRULL Ruhe! Ich will schlafen.

HOFMARSCHALL Eure Majestät,
in 15 Minuten ist eine Besprechung mit dem Polizeipräsidenten wegen der großen Zahl von Flüchtlingen angesetzt.

KÖNIG TRULL Wir lassen niemand rein.

HOFMARSCHALL Nein, nein, es wollen alle raus.

KÖNIG TRULL Auch egal.

Sag ihm, er solle um eins wiederkommen.

HOFMARSCHALL Aber Majestät, da kommen die Minister.

KÖNIG TULL Ich will jetzt schlafen.

Ich bin König.

Und was ich sage ist Gesetz.

Und jetzt lasst mich in Ruhe.

Gute Nacht.

Nr. 28 Minister (6)

ALLE Wehe, wehe!

SCHATZMEISTER Wie schnell verfällt alles um uns herum,

KRIEGSMINISTER da die neuen Minister nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind,

INNENMINISTER der König aber verrückt ist.

SCHATZMEISTER Und so weiß keiner,

KRIEGSMINISTER ob, wer gestern noch seine Arbeit verrichtet

INNENMINISTER heute noch kommen wird;

HANDELSMINISTER ob er verhaftet

SCHULMINISTER oder floh.

KRIEGSMINISTER Alles bleibt liegen
SCHATZMEISTER und verdirbt.
HANDELSMINISTER Das Korn verdirbt auf den Feldern,
INNENMINISTER da der Bauer floh.
SCHULMINISTER Das Mehl verdirbt im Sack,
SCHATZMEISTER da der Bäcker verhaftet wurde.
KRIEGSMINISTER Und was die Fabrik produzierte bleibt auf
Halde,
HANDELSMINISTER da da kein Wagen mehr ist, der es
fortbringt.
KRIEGSMINISTER So kommt es, dass es nichts mehr gibt,
HANDELSMINISTER und was es gibt ist furchtbar teuer.
INNENMINISTER Es gibt keine Kleider.
KRIEGSMINISTER Es gibt keinen Arzt.
SCHULMINISTER Doch vor allem gibt es kein Brot.
HANDELSMINISTER Wer bleibt verhungert.
INNENMINISTER Und so flieht,
KRIEGSMINISTER wer bleiben hätte wollen
SCHATZMEISTER um zu überleben.
ALLE Wehe, wehe!
SCHATZMEISTER Was ist aus dem blühenden Land geworden?
KRIEGSMINISTER Wie schnell entchwanden
INNENMINISTER die glücklichen Zeiten
HANDELSMINISTER des gold'nen Landes
SCHULMINISTER unserer Heimat:
ALLE unsrem geliebten Trullien.

Der Hofmarschall (1)

HOFMARSCHALL Wo man hinblickt, sieht man Niedergang.
Die Menschen sind verarmt und fliehen, um das nackte Leben zu
retten, denn es droht die Verhaftung, der Sturz in das Drecksloch,
Tod. Weil einer das Wort sagte, das Wort, das man nicht sagen
darf, oder nur, weil ein Anderer sagte, dieser habe das Wort gesagt

...

Diener (5)

DIENER 1 Habt ihr es auch gehört?

DIENER 2 Was erzählt wird?

DIENER 3 Warum. Was wird denn erzählt?

DIENER 1 Es heißt, es werden jetzt ganz viele Menschen ins
Drecksloch geworfen.

Vor dem Fenster am Turm, von welchem sie gestoßen werden,
habe sich eine Schlange gebildet und Tag und Nacht ohne
Unterlass werden die Menschen hinabgestoßen.

DIENER 3 Weshalb denn das?

DIENER 1 Weil sie das sagten, was keiner sagen darf.

DIENER 3 Dass der König ...

DIENER 1 Ja, dass der König ...

DIENER 3 Und wer sagt das?

DIENER 1 Der Hofmarschall.

DIENER 3 Der Hofmarschall? Der muss es wissen.

DIENER 1 Der weiß es ganz gewiss.

DIENER 3 Wenn es einen gibt, der alles weiß, dann er.

DIENER 2 Das ist ja fürchterlich.

DIENER 3 Das ist schlimmer, als ich es mir je vorstellen konnte.

DIENER 2 Und was passiert jetzt?

DIENER 1 Was soll schon passieren?

Es geht weiter, bis es niemanden mehr gibt.

DIENER 2 Du meinst, bis alle im Drecksloch sind?

DIENER 3 So einer nach dem andern?

DIENER 1 Was sollte sonst sein.

Es gibt nur eine Regel und die ist nicht schwer.

Du darfst nicht sagen, dass ...

DIENER 2 Wenn keiner es sagt,

DIENER 1 Wird keiner sterben.

DIENER 1 - 3 Doch wehe denen, die es sagen.

DIENER 3 Man muss doch etwas,

DIENER 2 etwas tun, solange wir noch leben.

DIENER 1 Doch wenn ihr etwas tut, ist es gewiss,
dass es euch zuerst trifft.

Anders könnt es doch sein,
dass nur die Andren sterben.

DIENER 2 Doch triffts mich, habe ich die Zeit, die ich hatte, vertan.

Vielleicht hätt' ich es stoppen können!

DIENER 3 Da hast du recht. Wir müssen jetzt etwas tun.

HOFMARSCHALL Was gibt's, was wird hier debattiert?

DIENER 3 Es muss etwas geschehen!

HOFMARSCHALL Ihr meint, dass schon zu viel geschah.

DIENER 2 So ist's.

HOFMARSCHALL Seid froh, dass ich zwar nah beim König,
doch trotzdem einer der Eurigen bin.

Sonst wäret ihr noch heute tot.

DIENER 3 Oh, ich hab nichts gesagt.

DIENER 2 Ich auch nicht.

DIENER 1 Ich sowieso nicht.

HOFMARSCHALL Habt deshalb keine Angst.

Doch hütet euch vor den neuen Ministern!

Hungersnot

HOFMARSCHALL Großer König, der kleine Hof ist voll von
Bittstellern. Wollt Ihr nicht, wie Eure Vorgänger, wenigstens
einige von diesen empfangen?

KÖNIG TRULL Wenn es sein muss, so führt halt einen Bittsteller
herein.

MANN Allergrößter und allerweisester König.

So viel hörte ich Euch rühmen, doch konnte ich mir diese Pracht
hier nicht vorstellen, bevor ist dies Schloss betrat.

KÖNIG TRULL Der König eines glücklichen Landes lebt glücklich
in einem herrlichen Schloss.

Was wollt Ihr?

MANN Ach bester König, nicht alle leben so glücklich wie Ihr.
 Vielen Menschen in Ihrem Reich geht es nicht so gut wie Euch.
 Es fehlt am Nötigsten. Kaum einer hat mehr satt zu essen.
 Fast kann man sagen, es herrsche eine Hungersnot.

KÖNIG TRULL Das kann nicht sein. Dies ist das reichste und
 glücklichste Land der ganzen Erde. Es wird von dem klügsten und
 gütigsten König regiert. In einem solchen Land kann es keinen
 hungrigen Menschen geben.

MANN Was wisst denn Ihr, wie es in Eurem Land geht.
 Ihr seid doch nur der König. Ihr habt nicht die halb verhungerten
 Frauen gesehen, die an allen Ecken betteln. Die Kinder, die nicht
 mehr zu Schule gehen, sondern nur mehr herumlungern und
 schauen, ob sie irgendwo etwas essbares stehlen können.
 Ihr habt doch gar keine Ahnung. Ihr seid ja nur der König.

KÖNIG TRULL So, so. Ich bin nur der König. Hm.
Zum Hofmarschall Holt den Innenminister.
 Er soll sagen, was er dazu weiß.

Der neue Innenminister erscheint.

Ich höre, es gibt eine Hungersnot.

HOFSTRANZ (INM 2) Bester König, wie kommt ihr auf so einen
 Unsinn?

KÖNIG TRULL Dieser Mann sagt es.

HOFSTRANZ (INM 2) Er ist ein Lügner!

MANN Ich sage die Wahrheit.

Alle wissen es.

Geht nur in Euer Land, so werdet Ihr schon sehen.

KÖNIG TRULL Was sagt Ihr dazu?

HOFSTRANZ (INM 2) Kein Wort von dem, was er sagt, ist wahr!

KÖNIG TRULL Und was gedenkt Ihr zu tun?

HOFSTRANZ (INM 2) Ich ..., ich...

Wir werfen ihn ins Drecksloch.

KÖNIG TRULL So sei es.

Hauptmann der Palastwache!

HAUPTMANN DER PALASTWACHE Ihre Majestät wünscht?

KÖNIG TRULL Dieser Mensch hat den König belogen.

Er muss ins Drecksloch.

HAUPTMANN DER PALASTWACHE *zögert einen Moment*

KÖNIG TRULL *sieht in streng an.* Was ist?

HAUPTMANN DER PALASTWACHE Wie Ihre Majestät befehlen.
Ab.

Nr. 29 Lösung des Problems

HOFMARSCHALL

Volk von Trullien hört:

Der König spricht.

König Trull

tritt auf den Balkon

Meine geliebten Untertanen,

Trullien ist ein schönes Land.

**Natürlich seid ihr glücklich im Besten aller Staaten zu leben,
welchen der Beste aller Könige regiert.**

Ich.

**Natürlich kann es auch im Besten aller Staaten,
in dem der Beste aller Könige regiert
vorkommen, dass einer Hunger hat.
Glaubt mir, ich arbeite hart daran,
dieses Problem zu lösen.**

**Hört, was ich beschlossen habe:
Ich will überall in der Stadt Regale aufstellen,
in denen etwas zu Essen ist.
Und wer Hunger hat,
kann sich etwas nehmen.**

Diener (6)

DIENER 1 Hört nur, was der König verkündet hat.
 DIENER 2 Von nun an wird keiner mehr Hunger haben.
 DIENER 1 Und alle werden zufrieden sein.
 DIENER 1+2 Das ist eine tolle Idee.
 HOFMARSCHALL *etwas abseits, quasi zu sich selbst.*
 Nur zu dumm, dass er nicht gesagt hat,
 wo all das Essen in diesen Regalen herkommen soll.
 Das Problem ist nicht, dass wir nicht Regale hätten,
 in die man etwas zu Essen stellen könnte;
 Nur das Essen fehlt.
 Daran werden wohl auch die Regale nichts ändern.

Nr. 30 Die neuen Minister (3)

**V. ÜBERSOHR (HM 2) Ich hätte nie gedacht,
 dass Minister sein so viel Arbeit macht!**
**HOFSTRANZ (INM 2) Und vor allem muss man darauf
 achten, dass man gerecht ist und keinen entkommen lässt.**
**V. SCHLAGTOT (KRM 2) Denn nur so kann man Ordnung
 schaffen.**
**BLEIKERN (SCHM 2) und ohne Ordnung bricht der Staat
 zusammen**
ALLE Das darf nicht sein.

BLEIKERN (SCHM 2) So muss man jeden Tag früh aufstehen,
**V. SCHLAGTOT (KRM 2) denn mittags müssen die Urteile
 unterschrieben sein.**
**HOFSTRANZ (INM 2) Wie oft musste deshalb das
 Mittagessen schon entfallen!**
**V. ÜBERSOHR (HM 2) Denn wehe, wehe: Andernfalls kann es
 Nacht, gar morgen werden, bis alle gerichtet sind.**
ALLE Wo bleibt da der Schlaf?

BLEIKERN (SCHM 2) Aber es ruft die Pflicht.
V. SCHLAGTOT (KRM 2) Sie gilt es treu zu erfüllen.
HOFSTRANZ (INM 2) Ob es gefällt oder nicht,
V. ÜBERSOHR (HM 2) ob man es gerecht oder ungerecht
findet,
ALLE Denn: Der König hat es gesagt
und was der König sagt, ist Gesetz.

BLEIKERN (SCHM 2) So sterben Hunderte,
V. SCHLAGTOT (KRM 2) gar Tausende
V. ÜBERSOHR (HM 2) an einem Tag.
BLEIKERN (SCHM 2) Auch wenn es
furchtbar viel Arbeit macht,
HOFSTRANZ (INM 2) ist es doch Pflicht.
ALLE Nie darf man diese vergessen.

Diener (7)

DIENER 1 Habt ihr gesehn, was er mit all den armen Menschen, die
am Weißen Turm stehen macht?
DIENER 2 Es ist furchterregend:
DIENER 3 Jetzt hat er total durchgedreht!
DIENER 1 Der König hat den Verstand verloren!
Der König ist „blöd“.
DIENER 2 Ja er ist „blöd“.
DIENER 3 Blöd, blöder, König Trull!
KAMMERDIENER Ach was sagt ihr da.
Er ist einfach nur ein Idiot.
Alle lachen.

Nr. 31 Die neuen Minister (4)

HOFSTRANZ (INM 2) Habt Ihr gehört, was ich gehört habe?
V. SCHLAGTOT (KRM 2) Ich habe es gehört.
HOFSTRANZ (INM 2) Und was sagt ihr?

V. SCHLAGTOT (KRM 2) Es kann nur eine Antwort geben.

HOFSTRANZ (INM 2) Nur eine.

Gehn wir zum König.

HOFSTRANZ (INM 2) Majestät, ich habe eine wichtige
Meldung zu machen.

KÖNIG TRULL Mein lieber Freund, wie schön dich zu sehen.

Rede, was gibt's?

HOFSTRANZ (INM 2) Die Diener, kaum wage ich es zu sagen,
sie planen einen Aufruhr!

KÖNIG TRULL Was, einen Aufruhr?

HOFSTRANZ (INM 2) Ich habe es selbst gehört!

KÖNIG TRULL Die Undankbaren!

Was haben sie getan? Rede!

HOFSTRANZ (INM 2) Sie haben es gesagt ...

das eine Wort, Ihr wisst schon ...

geflüstert Das, das man nicht sagen darf.

KÖNIG TRULL Du weißt, was das bedeutet?

Welche Diener haben es gesagt?

HOFSTRANZ (INM 2) Alle.

V. SCHLAGTOT (KRM 2) Ich hab es auch gehört.

KÖNIG TRULL Oh weh! Alle haben mich verraten.

Selbst meine geliebten Diener.

Doch darf ich keine Ausnahme machen.

Sonst wär ich ungerecht!

KÖNIG TRULL Nun denn, es hilft nichts. Führt die Verbrecher
herein!

HOFSTRANZ (INM 2) Da sind sie.

KÖNIG TRULL Ich habe gehört, dass Sie alle gesagt haben,
dass ich „blöd“ sei.

Ist das wahr?

Wagt nicht zu widersprechen.

Die ehrenwertesten Leute haben es bezeugt.

DIENER *blicken auf den Boden.*

KÖNIG TRULL Wisst ihr, was das heißt?

DIENER *nicken.*

KÖNIG TRULL Da kann man nichts machen.

Gerechtigkeit muss sein.

Alle abführen und zum ins Dreckslochwerfen anstellen.

DIENER *im Abgehen.*

DIENER 2 Weißt du noch, was ich dir gesagt habe?

DIENER 1 Man muss etwas dagegen tun.

DIENER 2 Ja, da hast du recht.

Aber jetzt ist es zu spät.

Jetzt sind wir auch tot.

Jetzt können wir nichts mehr gegen das sinnlose Morden machen.

Wache führt die Diener weg.

HOFSTRANZ (INM 2) *deutet auf Kammerdiener*

Der war auch dabei. Er hat gesagt, dass Sie ein Idiot sind.

KÖNIG TRULL Idiot? Das ist nicht verboten ...

Aber ich bin traurig. Unendlich traurig.

Du hast mich schwer enttäuscht.

Und ich hatte dich immer für treu gehalten.

Schäme dich!

Geh nun!

Nr. 32 Der Schreibtisch (3)

KÖNIG TRULL *öffnet die Tür. Er späht zum Schreibtisch.*

Da ist er.

Wie böse er mich ansieht!

Er wartet nur darauf, dass ich hinein geh
und er mich fassen kann.

Nein, die Freude will ich ihm nicht machen.

Ich kann ja außenrum gehen.

Zurück ab.

Nr. 33 Minister (7)

SCHATZMEISTER Es ist schrecklich!
KRIEGSMINISTER Unglaublich!
INNENMINISTER Fürchterlich!
HANDELSMINISTER Unfassbar!
SCHULMINISTER ??? !!!
SCHATZMEISTER Waren es anfangs nur Menschen aus
 anderen Ländern,
KRIEGSMINISTER blad schon Lehrer
INNENMINISTER und Religiöse,
HANDELSMINISTER die Gelehrten
SCHULMINISTER und Rebellen,
SCHATZMEISTER so trifft es jetzt jeden,
KRIEGSMINISTER der es sagt,
INNENMINISTER das eine Wort,
HANDELSMINISTER in einem unbedachten Moment,
SCHULMINISTER der ins Verderben führt.
SCHATZMEISTER Alle Menschen ...
KRIEGSMINISTER leben in Angst ...
INNENMINISTER davor, dass ihnen passieren könnte,
HANDELSMINISTER was so vielen vor ihnen
SCHULMINISTER geschehen:
SCHATZMEISTER Und die Schlange
KRIEGSMINISTER wird länger und länger
INNENMINISTER die Schlange
HANDELSMINISTER vor dem weißen Turm,
SCHULMINISTER die Schlange derer, die nichts getan haben,
HANDELSMINISTER außer gesagt,
INNENMINISTER was alle wissen,
KRIEGSMINISTER doch keiner wagt
SCHATZMEISTER frei zubekennen
SCHATZMEISTER nämlich dass unser König
KRIEGSMINISTER verrückt,
INNENMINISTER selbstverliebt,

HANDELSMINISTER grausam,
SCHULMINISTER und nicht bei Sinnen,
ALLE mit einem Worte: „blöd“ ist.

SCHULMINISTER Doch hört es des Königs Freund,
HANDELSMINISTER so ist der, der es gesprochen gerichtet.
INNENMINISTER ohne Grund ...
KRIEGSMINISTER ohne Urteil. Einfach „,
SCHATZMEISTER ins Drecksloch geworfen.

INNENMINISTER Und das Land liegt darnieder,
HANDELSMINISTER die Dörfer verwaist,
INNENMINISTER die Städte öd,
KRIEGSMINISTER kein Soldat wacht mehr,
SCHATZMEISTER die Schatzkammern leer.

SCHATZMEISTER Dies alles tat
KRIEGSMINISTER in weniger
INNENMINISTER als einem Jahr
HANDELSMINISTER König Trull,
SCHULMINISTER der sich der „Großartige“ nennt.

SCHATZMEISTER Wer noch nicht in jenes gestoßen
KRIEGSMINISTER ist auf der Flucht.
INNENMINISTER Denn kein Leben gibt's in diesem Ort mehr,
HANDELSMINISTER wüst und leer liegt das Land
SCHULMINISTER und kein Krieg hätte es ärger verheeren
 können.

ALLE So gehen wir, bevor uns die Schergen erwischen.
 Denn es gibt viele Orte, wo man Leben kann.
 Nur einen gibt es, wo bald keiner mehr lebt:
 Unsere Heimat.

Nr. 34 Traum (3)

*Der Mond scheint in das Zimmer.
König Trull liegt im Bett und schnarcht.*

UNGEHEUER König Trull! König Trull!

KÖNIG TRULL Wer ruft mich?

UNGEHEUER Ich rufe dich!

KÖNIG TRULL Oh weh. Ein Ungeheuer steht dort hinten.

Er zieht die Bettdecke über den Kopf.

Was willst du, du furchtbares Ungeheuer?

UNGEHEUER König Trull! König Trull!

Dein letztes Stündlein hat geschlagen.

KÖNIG TRULL Wehe, wehe mir! Was soll ich machen?

UNGEHEUER Du hast dich gegen mich vergangen.

Dafür werd ich mich rächen.

Dringt mit einem feurigen Schwert auf ihn ein.

KÖNIG TRULL Weh, es will meine Locke!

Die Locke meines Vaters!

Die Quelle meiner Klugheit!

Nach kurzem Kampf schneidet das Ungeheuer die Locke ab.

KÖNIG TRULL Oh, jetzt ist alles vorbei.

Doch was für einen schrecklichen Schmerz spüre ich in mir?

UNGEHEUER Es sind Piranhas, die dich von innen heraus auffressen.

KÖNIG TRULL Oh, ich spüre es, wie schrecklich!

Einige vollgefressene Piranhas fallen aus seinem Bauch zappeln noch ein wenig, verenden dann aber im Trockenen.

Was bist du nur für ein schreckliches Ungeheuer?

UNGEHEUER Ich bin dein Gewissen.

Es sind zu viele durch dich gestorben.

**Nun werden aus deiner Schuld Gewissensbisse
und aus diesen werden Piranhas.**

KÖNIG TRULL Oh, wie ist das schrecklich!

Oh, es tut so weh!

Ah, ich hab's. Ich nehm mein Schwert.

Er nimmt das Schwert

... und schlägt dem Ungeheuer den Kopf ab.

GEIST König Trull!

Ich habe gesagt, ich komme wieder.

Du kannst fliehen, wohin du willst,

du kannst kämpfen, so viel du willst.

Du kannst machen, was du willst.

Gegen die Wahrheit und dein Gewissen bist du machtlos.

Immer mehr Piranhas fallen aus König Trulls Bauch.

Aber jetzt kommen auch von allen Seiten die Skorpione, giftige

Spinnen und Schlagen aus dem 1. Traum auf ihn zu, gegen die er

sich nicht wehren kann.

KÖNIG TRULL Au, au! Das ist ja furchtbar!

Mir ist, als ob ich sterbe!

Hilfe! Hilfe! Was mach ich nur?

UNGEHEUER Für dich gibt's keine Rettung mehr.

GEIST Dir wird keiner helfen.

Ha, ich hab's!

Was sagt ihr, dass ihr seid?

Das Gewissen und die Wahrheit?

Aber die gibt es ja gar nicht!

Ha, ha, ha, ha!

Ha, bin ich dumm!

Und was es nicht gibt, kann mir auch nichts tun.

Geist und Ungeheuer verschwinden.

Ich bin doch der Größte und Klügste aller Herrschern!

Die größten Feinde der Macht habe ich besiegt:

Die Wahrheit und das Gewissen.

Wer wollte nun noch gegen mich aufstehen?

Wer wollte noch gegen mich kämpfen?

Lobt alle den größten König aller Welt!
 Lobet den genialen Herrscher aller Zeiten!
 den göttlichen Lenker
 dieses Landes
 lobet den großen
 und wunderbaren
 König
 Trull.

VOLK

Es lebe König Trull.
 Es lebe unser König!
 Er ist stärker als alle seine Feinde.
 Er hat Wahrheit und das Gewissen besiegt!
 Ihm schadet nicht Geist, noch Ungeheuer.
 Wer wollte noch wagen, gegen ihn aufzustehen?
 Er ist stärker, als alle Könige!
 Er ist klüger als alle Könige!
 Er ist der größte Held,
 der großartigste König aller, aller Zeit!
 Hoch König Trull!
 Hoch dem tapferen Helden König Trull!

KÖNIG TRULL Was höre ich?

Was rumpelt da?

Es lässt mir das Blut in den Adern gefrieren!

Wehe, ich fühle es,

Mein Untergang naht!

VOLK *von einiger Entfernung* Es lebe König Trull.

KÖNIG TRULL Doch was ist mir?

Ich zittre am ganzen Leib.

Weh mir, es ist grauenerregend!

Der Schreibtisch kommt Mappen und Ordner werfend langsam auf ihn zu und drängt ihn vorne die Bühne hinunter.

Jetzt ist alles zu Ende!

Oh weh, Hilfe!

Was soll ich nur tun?

Wird von einem Ordner getroffen **Autsch!**

Ah – da hinten liegt ja mein Schwert.

Er springt über den Schreibtisch und eilt zum Schwert.

Er stellt sich vor diesen **Du bössartiger Schreibtisch,**

nun ist's um dich geschehn.

Ich bin der große, heldenhafte König Trull.

Gegen mich hast du keinerlei Chance.

Er schlägt ihn in der Mitte auseinander.

Bin ich nicht der größte Held, der jemals gelebt hat?

Oh, wie bin ich toll. So unglaublich toll.

Die beiden Schreibtischhälften bewegen sich.

Doch, was seh ich?

Der Schreibtisch lebt ja noch!

Hilfe! Hilfe!

Was habe ich getan!

Und nun sind es zwei Schreibtische, die mich jagen!

Aber halt! Ich habe eine Idee.

Es ist ganz einfach. Den Schreibtisch gibt es nicht.

Dann kann er mir auch nichts antun.

Hörst du Schreibtisch, dich gibt es nicht!

Er blickt zurück, aber die beiden Schreibtischhälften sind noch da.

Was seh ich?

Der Schreibtisch ist ja immer noch da.

Ja, den Schreibtisch gibt es.

Ich kann es nicht leugnen.

Doch was machen die beiden Schreibtischhälften?

Der Eine läuft nach rechts, der Andere nach links.

Was haben die beiden vor?

Und wie bössartig sie dabei grinsen.

Jetzt nehmen sie Anlauf ...

Sie rennen gerade auf mich zu ...

Hilfe, sie wollen mich zerquetschen!

Beide Schreibtischhälften laufen auf die Mitte des Raumes, in der König Trull steht zu.

Hilfe!

Ende des Traums.

König Trull liegt in seinem Bett. Der Kammerdiener eilt herbei.

KAMMERDIENER Majestät, Majestät, was haben Sie?

KÖNIG TRULL Oh, wie gut, dass du da bist.

Ich hatte einen Traum. Einen schrecklichen Albtraum.

beruhigt sich Jetzt ist es wieder gut.

Du kannst dich jetzt hinlegen.

Halt.

Warte.

Eines musst du machen.

Bringe den großen Schreibtisch aus dem

Thronsaal nach draußen.

Jetzt sofort.

Mit allen Ordnern und Mappen und Papieren.

Und dann zünde ihn an.

Sorge dafür, dass alles verbrennt.

Es darf nicht das geringste Stückchen übrig bleiben.

Hast du das verstanden.

KAMMERDIENER Wie Eure Königliche Hoheit befiehlt.

KÖNIG TRULL Wenn ich morgen noch das kleinste Stückchen von dem Schreibtisch oder den Papieren finde, bist du tot.

Tag 7

Nr. 35 Die neuen Minister (5)

BLEIKERN (SCHM 2) Jetzt liegt alles in Scherben!

V. SCHLAGTOT (KRM 2) Zu weit gingen wir

HOFSCHRANZ (INM 2) und zu spät erkennen wir dies.

BLEIKERN (SCHM 2) So viele Menschen verschwanden

V. ÜBERSOHR (HM 2) und brachten niemand Nutzen.

HOFSCHRANZ (INM 2) Was uns aufgetragen

V. ÜBERSOHR (HM 2) erfüllten wir gewissenhaft.

V. SCHLAGTOT (KRM 2) Nicht Tausende führten wir dorthin,

V. ÜBERSOHR (HM 2) nein Hunderttausende.

BLEIKERN (SCHM 2) Und ganze Städte sind menschenleer.

V. ÜBERSOHR (HM 2) Hier gibt es nichts mehr zu holen.

HOFSCHRANZ (INM 2) Bleiben verheißt keinen Gewinn.

BLEIKERN (SCHM 2) So wollen auch wir nun fliehen;

HOFSCHRANZ (INM 2) soll der König sehen, wo er bleibt.

BLEIKERN (SCHM 2) Geld hat er keins mehr,

V. SCHLAGTOT (KRM 2) Macht hat er keine mehr,

HOFSCHRANZ (INM 2) Ruhm kann´s nimmermehr bringen,

V. ÜBERSOHR (HM 2) und unser Ansehen ist vertan.

ALLE Das Bleiben kann keinen Vorteil verheißen.

BLEIKERN (SCHM 2) Nun, so nehmt alles Gold

V. SCHLAGTOT (KRM 2) und wir machen, dass wir
fortkommen.

HOFSCHRANZ (INM 2) Denn: wer Gold hat, der hat auch
Freunde.

V. ÜBERSOHR (HM 2) Und diese werden wir nötig haben.

ALLE Doch vor allem: Achtet darauf, dass uns keiner erkennt.

Der Hofmarschall (2)

KAMMERDIENER Wo wollt ihr hin?

HOFMARSCHALL Nun ist es zu spät. *Zieht sein Schwert* So stirb.

KAMMERDIENER *springt zur Seite* Was soll das?

Ich werde euch nicht hindern zu gehen.

HOFMARSCHALL Ihr seid der letzte Getreue des Königs.

Deshalb müsst ihr ...

KAMMERDIENER Und wenn ich es ihm erzählte, was würde das ändern? Wir beide sind die letzten Menschen in diesem Schloss. Keiner kann Euch etwas anhaben. Der König nicht und ich noch weniger.

HOFMARSCHALL *Steckt das Schwert in die Scheide.*

KAMMERDIENER Doch sagt mir, weshalb wollt ihr gehn.

Warum macht ihr es nicht wie alle anderen und springt in das Drecksloch. Dann kommt ihr irgendwo in einem der anderen Länder wieder heraus.

Ihr kennt sie doch, die Geschichte mit dem Zauberer ...

HOFMARSCHALL Tja. Das hört sich vernünftig an.

Die Sache hat nur einen Hacken.

Ich habe mich überall umgehört.

Umgehört in diesem Land und umgehört bei Menschen, die aus den Ländern kommen, die man in dieser Gegend hier Dreckslochländer nennt.

KAMMERDIENER Nun gut. Was habt Ihr erfahren?

HOFMARSCHALL Was ich erfahren habe ist nicht der Rede wert.

Doch was ich nicht erfahren habe.

KAMMERDIENER Was ist das?

HOFMARSCHALL Wen ich auch frug, nie hörte ich, dass ein Trullianer,

welcher hier ins Drecksloch gesprungen ist, jemals in einem anderen Land wieder aufgetaucht wäre ...

KAMMERDIENER Ihr meint ...

HOFMARSCHALL Ich meine, das mit dem Zauberer und der Reise Reise in ein anderes Land, es ist ein Märchen.

All die Menschen, die dort hinab gesprungen sind:
Sie sind tot.

KAMMERDIENER Das wäre ja fürchterlich.

HOFMARSCHALL Versteht Ihr mich jetzt.

KAMMERDIENER Ja. Wenn das wahr wäre ...

Das kann nicht sein.

Das wäre zu schrecklich.

HOFMARSCHALL Lieber Freund. So ist das leider.

Wenn etwas zu schrecklich ist, heißt das noch lange nicht, dass es
nicht vielleicht doch wahr ist.

Die Wahrheit ist leider bisweilen viel fürchterlicher,
als wir sie uns vorstellen können.

Lebt wohl.

KAMMERDIENER Lebt wohl.

HOFMARSCHALL Wollt Ihr mitkommen?

KAMMERDIENER Nein. Ich kann das nicht glauben.

Aber habt keine Angst, ich werde Euch nicht verraten.

Letzte Nachrichten (6)

König Trull sitzt auf seinem Bett und sieht fern und isst einen Burger.

Hinter ihm sieht man ein Regal mit 9 Burgern und 10 Torten.

Die Sprecherin der Häschennachrichten sitzt mit verheultem Gesicht da.

Zu Beginn der Sendung trocknet sie mit einem Taschentuch ihre Augen.

HÄSCHENNACHRICHTEN

NACHRICHTENHÄSCHEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

weint Liebe letzte Häschen von Trullien.

KÖNIG TRULL So eine Heulsuse! Wie ich Häschennachrichten
verachte!

NACHRICHTENHÄSCHEN *wisch sich die Tränen aus dem*

Gesicht.

Ich freue mich, Sie zu unseren Häschennachrichten begrüßen zu dürfen.

Die Meldungen: Mittlerweile haben fast alle Bewohner Trullien verlassen. Die, die es nicht verlassen hatten, wurden ins Drecksloch geworfen oder sind verhungert. *Weint. Sieht sich um.* Dies sind unsere letzten Häschennachrichten.

Nachdem König Trull Trullien zugrunde gerichtet hat, gibt es in Trullien keine Häschen mehr. Deshalb braucht man auch keine Häschennachrichten mehr.

Ich hoffe, dass ich all die lieben Häschen irgendwann einmal in einer besseren Welt wieder sehen werde. *Weint.*

Vielleicht in Ultringen, Belsarien, oder in Tenestran ... *weint*

KÖNIG TRULL Was sollen schon wieder diese ganzen Namen da?

Die kann sich doch kein Mensch merken.

brüllt Dreckslochländer heißt das! Sag doch einfach Dreckslochien.

Die Nachrichtensprecherin schaut sich noch einmal um.

NACHRICHTENHÄSCHEN Ja, ich geh jetzt auch.

Lebt wohl meine lieben Häschen, viel Glück! *Bildschirm schwarz.*

KÖNIG TRULL Das ist ja unglaublich, das ist ja Landesverrat!

Wachen, Wachen!

Wo treibt sich denn schon wieder dieses faule Pack herum?

Wachen!

Eine Frechheit ist das, eine Frechheit.

Und dafür lassen sie noch bezahlen.

Jetzt möchte ich aber ordentliche Nachrichten hören,

Mal sehen, was die Füschennachrichten dazu sagen!

FÜCHSCHENNACHRICHTEN

NACHRICHTENFUCHS *wie gewöhnlich, kräftig und mit Energie (eventuell auch Pathos) gesprochen,*

Herzlich willkommen zu den Füchschennachrichten.

Wir freuen uns, dass Sie unseren Sender eingeschaltet haben und danken Ihnen für Ihr Vertrauen. Der schlaue Fuchs weiß mehr!

Wir empfehlen Ihnen für diese Sendung die neuen Rabbit - Chips mit dem feinen Häschen Aroma.

Heute für Sie in unserer Sendung: Geburtstag unseres geliebten Königs. Trullien ist nun noch schöner und zum Abschluss eine erschütternde Reportage aus den Dreckslochländern.

Zu unserem ersten Thema: Der Geburtstag des Königs.

KÖNIG TRULL Das sind richtige Nachrichten.

In den Häschennachrichten

werden die wichtigsten Themen einfach übergangen.

NACHRICHTENFUCHS Morgen feiert unser allseits geliebter König, König Trull der III. seinen Geburtstag. Alle Bürger des Landes werden sich deshalb morgen auf dem Hof vor dem Schloss versammeln.

ÖNIG TRULL Wow, cool. Das wird ja unglaublich.

Alle Bürger des Landes kommen!

.... So viele passen doch gar nicht auf den Schlossplatz!

NACHRICHTENFUCHS Nun zu unserem nächsten Thema:

Trullien ist jetzt noch schöner.

Der Grund: all die nervigen Häschen haben das Land verlassen und wohnen jetzt in irgendwelchen Dreckslöchern. Man stelle sich nur vor, wie schön Trullien sein wird ohne diesen schrecklichen Hasengestank!

KÖNIG TRULL Ja, das nenne ich eine gute Nachricht!

NACHRICHTENFUCHS Wir machen nun ein wenig Werbung, dann geht es mit den Nachrichten weiter.

Servus, bis gleich! *Werbung; z.B. für Rabbit - Chips*

KÖNIG TRULL Warum bin ich da nicht früher drauf gekommen.

Ich werf einfach alle Hasen ins Drecksloch, und schon ist Trullien ein besseres Land.

Tja, aber vielleicht braucht man ja auch die Hasen auch manchmal; ich meine nur: zum Beispiel für einen leckeren Sonntagsbraten ...

Die Werbung dauert heute aber lange ...

Ach, das ist nicht so schlimm. Um so mehr kann ich das Gefühl genießen: Trullien hasenfrei! Ist das nicht super?

Er nimmt sich eine Torte und beginnt auch diese aufzuessen.

Jetzt könnten die aber wirklich mal mit der Werbung aufhören.

Da kommt ja immer dasselbe. Sonst ist die Werbung doch viel kürzer. Und interessanter!

KÖNIG TRULL Diener, Diener!

Furchtbar, immer wenn man die Diener braucht, sind sie nicht da!

Es ist wirklich eine Qual mit dem Personal heutzutage.

Für was bezahle ich sie eigentlich?

Doch nicht dafür, dass sie sich amüsieren!

Sehr laut Diener! Diener!

Nr. 36 Vorletzte Szene

KAMMERDIENER Majestät wünschen?

KÖNIG TRULL Was soll das? Wo sind meine Diener!

KAMMERDIENER Bester König, der Hauptmann der Palastwache hat sie gestern ins Drecksloch werfen lassen.

Ihr entsinnt Euch doch noch, sie hatten gesagt, dass Ihr „blöd“ wäret ...

KÖNIG TRULL Ja, ja; das waren auch dumme Diener!

So geht in die Stadt und sucht nach neuen Dienern für mich.

KAMMERDIENER Aber allergnädigster König, in der Stadt gibt es keinen mehr.

KÖNIG TRULL Was, in der Stadt gibt es keine Menschen mehr?

KAMMERDIENER Oh, größter aller Herrscher, Ihr hattet doch befohlen, alle ins Drecksloch zu werfen, die gesagt hätten, dass Ihr „blöd“ wäret

KÖNIG TRULL Ja, ja. Das ist richtig.

Es ist furchtbar, wie schlecht die Menschen heutzutage in den Städten sind.

Traurig, wirklich traurig. Aber was soll man tun?

Ordnung muss sein.

Nun gut, dann geht aufs Land und in die Dörfer.

Dann muss ich halt so einen Bauertöpel als Diener nehmen.

Oh, wie schlecht die Welt doch ist!

KAMMERDIENER Aber allerdurchlauchtigste Durchlaucht!

Ich bin zutiefst betrübt ...

KÖNIG TRULL Haben die etwa auch gesagt, dass ich „blöd“ sei?

KAMMERDIENER So ist es.

KÖNIG TRULL Wie klug ich doch bin und immer schon alles im Vorhinein weiß!

Auf dem Land und in den Dörfern leben also auch keine Menschen mehr?

KAMMERDIENER So ist es.

KÖNIG TRULL Dann gehört also alles mir, nur mir allein?

Die große Stadt, die Dörfer, jedes Haus ...

KAMMERDIENER So ist es.

KÖNIG TRULL Und es gibt niemanden dort, der mich stört?

KAMMERDIENER So ist es.

KÖNIG TRULL Gut.

Wie klug es doch von mir war,
immer genau nach dem Gesetz zu regieren.

Dann soll mir halt die Wache dienen.

Da es in dem Land keine Menschen mehr gibt, gibt es auch keinen mehr, der mir etwas von meinem unermesslichen Reichtum stehlen könnte. Es ist nicht mehr nötig, dies alles zu bewachen.

Sie sollen also kommen.

KAMMERDIENER Eure allerhöchste göttergleiche Majestät!
Größter und weisester König unter allen Königen, von allen
geliebter großer Herrscher, ich bin zutiefst betrübt, Euch sagen zu
müssen ...

KÖNIG TRULL Die sagten auch, ich wäre „blöd“?

KAMMERDIENER Ja ...

KÖNIG TRULL Und wurden ins Drecksloch geworfen?

KAMMERDIENER Gemäß Eurem Befehl.

KÖNIG TRULL Das war blöd von euch.

KAMMERDIENER Ihr hattet es befohlen!

KÖNIG TRULL So holt mir den Hauptmann der Palastwache!

KAMMERDIENER Ich weiß nicht, wie ich es sagen soll,
aber seit heute morgen ist er verschwunden.

KÖNIG TRULL Und der Hofmarschall?

KAMMERDIENER Der auch.

KÖNIG TRULL So gibt es in diesem Land niemanden mehr,
außer uns beiden?

KAMMERDIENER So ist es.

KÖNIG TRULL Furchtbar, im Fernsehen läuft auch die ganze Zeit
die
gleiche Werbung.

KAMMERDIENER Was soll ich sagen, die Mitarbeiter vom
Fernsehen
haben auch das Land verlassen. Vor fünf Minuten habe ich die
letzten drei Füchschen aus dem Fernsehsender rennen sehen.

KÖNIG TRULL Oh du bist blöd! So unglaublich blöd!
Weshalb hat mich nur der Himmel damit geschlagen,
dass alle um mich herum blöd sind!

KAMMERDIENER Aber Ihr gabt den Befehl.
Ihr seid es, der hier „blöd“ ist!

KÖNIG TRULL Weißt du, was du da gerade gesagt hast?
Das ist Majestätsbeleidigung.
So leid's mir tut,
darauf kann es nur eine Antwort geben:

*Er nimmt das Gesetzbuch, das auf dem Boden liegt,
und blättert eine Zeit lang darin. Dann liest er langsam vor:*

Majestätsbeleidigung:

Drecksloch

Wie unfähig doch alle meine Diener sind.

Alles muss man selbst tun.

Jetzt muss ich dich auch noch selbst aus dem Fenster vom Weißen
Turm ins Drecksloch werfen.

KAMMERDIENER Ich bin zutiefst betrübt über mein Verbrechen.

Aber wenn Majestät es wünschen,
so kann ich Ihm diese Arbeit abnehmen.

KÖNIG TRULL Ich wünsche es.

KAMMERDIENER *ab.*

Nr. 37 Epilog

KÖNIG TRULL

*König Trull nimmt sich aus der Vitrine eine Torte oder einen Burger und
setzt sich auf seinen bequemen Lehnstuhl,*

Ja, das ist ein guter Diener.

Einer, der auch einmal etwas selbst macht.

Das ist ein Diener, der es wert ist, mir zu dienen.

Das ist ein Mensch.

Ein großer Mensch

Und diesem großen Menschen, will ich mein Herz jetzt zeigen.

Mein barmherziges Herz;

mein liebendes Herz;

das Herz, das immer viel zu weich war,

für all die unfähigen Kreaturen um mich herum.

Gegen ihn will ich mein eigenes Gesetz brechen

und ihn begnadigen

obwohl er es nicht verdient hat.

Bin ich nicht der gütigste Herrscher?

Und so unendlich ist meine Güte

dass man es kaum sagen kann.

Er verharrt für einige Zeit in stillem Sinnen.

Währenddessen:

KANMERDIENER

von Ferne

Was seh ich!

Das ist das Ende.

Das Ende von Trullien.

Es gibt kein Drecksloch mehr.

Es ist ausgetrocknet.

Dort, wo bisher das Drecksloch war, ist nur noch ein großes Loch in der Erde.

Und in dem Loch sind unendlich viele Gerippe.

Schauerlich.

Aber es hilft nichts.

Gesetz ist Gesetz.

Er springt.

Man hört, wie er mit einem schauerlichen Geräusch auf die zerbrechenden Gerippe kracht.

KÖNIG TRULL

Zu spät.

Aber er ist in Frieden gestorben,

da ich, der große König Trull,

gütig und nachsichtig, wie ich nun einmal bin,

ihm seinen Fehler vergeben habe.

Er soll das größte Staatsbegräbnis bekommen,

dass die Welt jemals erlebt hat,

damit alle sehn, wie gnädig ich bin

und dass auch ich, der große König Trull,

dazu bereit bin, Fehler zu vergeben.

Was bin ich doch für ein weiser und milder Herrscher.

Aber diese Menschen um mich herum,

sie waren meiner nicht wert.

**So führe ich, König Trull,
der mächtigste und weiseste Herrscher aller Zeiten
das glücklichste Leben in meinem wunderschönsten Land,
meinem geliebten Trullien.
Und es lebt in dem ganzen Land kein Mensch,
der mit Recht sagen könnte,
dass ich mich nicht immer gegen alle barmherzig gezeigt hätte.
Kein Mensch lebt in diesem Land,
der mit mir jemals unzufrieden gewesen wäre.
Und mir, mir gehört alles.**

**Wie klug ich doch bin.
Wie klug ich das alles gemacht habe.**

**Ich, König Trull,
der großartigste König
aller Zeiten!**